



--	--	--	--

## Vorbemerkungen

Bei der vorliegenden Unterlage handelt es sich um eine Empfehlung zur Umsetzung landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein durch Integrierte Leitstellen. Mit dem Schreiben des Innenministeriums Schleswig-Holstein vom 27. März 2008 wurde als Empfehlung der Projektgruppe Digitalfunk BOS Schleswig-Holstein – UAG Einsatzstichworte – den Leitstellen empfohlen, das Verzeichnis der einheitlichen Schadenarten zu übernehmen. Mit dem Schreiben vom 05. Januar 2016 wurde die Empfehlung vom Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten zurückgezogen und die Fortschreibung den Kommunen übertragen. Zum Zwecke der überregionalen Zusammenarbeit der Leitstellen und der Einheiten sollten in Schleswig-Holstein insgesamt einheitliche Schadenarten verwendet werden. Für die technische und organisatorische Zusammenarbeit der Kooperativen Regionalleitstellen NORD und WEST mit einem integrativen Leitrechnersystem sind einheitliche Schadenarten zwingend notwendig.

Die dargestellten Einsatzmittelketten beschreiben den aus Sicht der Arbeitsgruppe Leitstellen primär notwendigen Kräfte- und Mitteleinsatz. Im Rahmen dieser Empfehlungen sollten sich auch die durch die jeweils örtlich zuständigen Planer festgelegten Alarmierungsplanungen bewegen, um ein landesweit einheitliches Niveau bei der Gefahrenabwehr sicher zu stellen. In dem SCHADA sind auch Aufgaben benannt, die eine Feuerwehr freiwillig übernehmen kann, d.h. ursprünglich eine Feuerwehr ggf. nicht für die Aufgaben zuständig ist.

Zweck der Alarmierungsplanung ist eine möglichst schnelle und der jeweiligen Situation angemessene Alarmierung der bei einem Notruf, einer bestimmten Lage, einem bestimmten Objekt zu einem bestimmten Zeitpunkt und im ersten Zugriff benötigten Einsatzmittel. Daher sind grundsätzlich immer die am schnellsten verfügbaren geeigneten Einsatzmittel, unabhängig von bestehenden Verwaltungsgrenzen, einzuplanen. Die Regelungen zur Leitung auf der Einsatzstelle des § 19 Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Brandschutzgesetz - BrSchG) sind unbedingt zu berücksichtigen.

Die Alarmierungsplanung ist demnach die Zuordnung von Einsatzmitteln und Maßnahmen zu

- Schadenarten
- Objekten/Gebieten
- Zeiträumen.

Die Alarmierung ist flächendeckend zu planen. Über die flächendeckende Planung hinaus sind objekt- und ereignisbezogene Alarmierungsplanungen – soweit erforderlich – anzulegen (z.B. Einsatzplanung für einen Industriebetrieb, den Eisenbahnunfall etc. (siehe dazu auch § 3 Abs. 3 Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Brandschutzgesetz - BrSchG)). Es ist anzustreben, die Alarmierungsplanung auf Fahrzeuge und kleinere Organisationseinheiten (Rufgruppen) bezogen anzulegen, um eine möglichst bedarfsgerechte Alarmierung von Einsatzkräften zu erreichen.

Unabhängig von der Alarmierung gemäß der Alarmierungsplanung sind Nachalarmierungen im Sinne von Alarmstufenerhöhungen jederzeit möglich.

## Taktik

Die durch die örtlich verantwortlichen Planer hinterlegten Einsatzmittelketten und Kräfteaufgebote sollen hinsichtlich ihrer taktischen Wertigkeit landesweit weitestgehend vergleichbar sein. Das vorliegende Konzept hilft in diesem Zusammenhang, verschiedenste Einsatzmittelkombinationen und Organisationsformen zu berücksichtigen. Die taktischen Empfehlungen wurden so gestaltet, dass eine Alarmierungsplanung mit verschiedensten Einsatzmitteltypen aufgestellt werden kann, ohne den Einsatzwert im Ergebnis nachhaltig zu verändern. Als Planungshilfsmittel sind der Gruppengleichwert und die Mannschaftsstärke der Gruppen-Grundkomponente mit aufgeführt (ohne Zugführung, Mannschaft der Sonderfahrzeuge und -einheiten etc.).

Die Begriffe taktischer Einheiten entsprechen im Übrigen den Festlegungen der Feuerwehrdienstvorschrift 3. Als Planungshilfe sind außerdem der Gruppengleichwert und die Anzahl von Atemschutzgeräten (technisch) sowie Atemschutz-Geräteträgertrupps in der Stärke 1/1 (personell) je Schadenart mit ausgewiesen. Ein Zug beinhaltet neben der Mannschaft grundsätzlich die entsprechend der Schadenart benötigten Löschfahrzeuge, Rüst- und Gerätewagen sowie

Rettungsgeräte. Die Entscheidung, ob als Rettungsgerät ein Hubrettungsfahrzeug notwendig ist, oder tragbare Leitern ausreichen, muss der örtlich verantwortliche Planer nach eigenem Ermessen und mit Blick auf die im Planungsgebiet vorhandenen Gebäudestrukturen bzw. behördlichen Auflagen treffen.

Neben den taktischen Grundkomponenten Staffel, Gruppe und Zug sind auch Empfehlungen zur mindestens mitzuführenden Löschwassermenge (Löschmittel), zu Sonderlöschmitteln (SLM) und besonderem technischen Gerät im Verzeichnis der Schadenarten aufgeführt.

Sofern in den Musteraufgeboten hydraulisches Rettungsgerät empfohlen wird, weisen die Autoren darauf hin, dass in diesem Fall auch vom Vorhandensein hydraulischer Stempel und anderem notwendigem Zubehör (z.B. Sicherungs- und Unterbaumaterial) ausgegangen wird. Außerdem sollte das hydraulische Rettungsgerät dem aktuellen Stand der Technik entsprechen um eine Hilfeleistung auch an modernen Kraftfahrzeugen zu ermöglichen. Sinngemäß gilt dies auch für die Schadenarten zur Brandbekämpfung mit Menschenrettung unter umluftunabhängigem Atemschutz, bei denen vom Vorhandensein einer ausreichenden Anzahl von Fluchthauben und einer Ausstattung für den Sicherheitstrupp ausgegangen wird.

Sofern ein Löschzug-Gefahrgut in den Empfehlungen aufgeführt ist, wird durch die jeweilige Kreis- oder Stadtwehrführung in Abstimmung mit dem Löschzug-Gefahrgut der Alarmierungsumfang der Module festgelegt und der jeweiligen Schadenart zugeordnet. Dabei sind örtlich vorhandene Potentiale zu berücksichtigen. Diese Festlegungen sollten für die jeweilige Gebietskörperschaft einheitlich sein. Alarmschwellen für Führungsdienste (KBM, AWeFü etc.) sind durch den Kreis- oder Stadtwehrführer festzulegen und zentral in die Aufgebote aufzunehmen. Dies gilt auch für alle übrigen kreisweit gültigen Sonderaufgaben (z.B. Information der Presse- und Medienarbeit – PuMA etc.). Für die Funktionen KBM und PuMA wurden Musteralarm- und Informationsschwellen in die vorliegenden Empfehlungen eingearbeitet.

Fachbehörden sind - sofern möglich - durch die örtlich verantwortlichen Planer bereits in die grundlegende Alarmierungsplanung einzubeziehen (z.B. MRCC Bremen, Notfalleitstelle Bahn AG, Gasversorger). Aus Sicht der Verfasser für den Einsatzerfolg unbedingt notwendige Behörden sind bereits in den Empfehlun-

gen aufgeführt. Die Kriterien für die Einbeziehung von Fachbehörden in die Alarmplanung sollen für die jeweilige Gebietskörperschaft einheitlich sein.

### **Konzept der Schadenarten**

Die Schadenarten sollen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Leitstellen eine flexible, strukturierte und leicht verständliche Abbildung der gemeldeten Einsatzsituation bzw. der im Meldebild enthaltenen Informationen erlauben. Über den Zugriff auf einen geeigneten Alarmplan soll ein sehr detailliert auf das Ereignis abgestimmtes Kräfteaufgebot inkl. Maßnahmenplänen zur Alarmierung vorgeschlagen werden. Darüber hinaus soll auch den alarmierten Einsatzkräften über eine aussagefähige Stichwortkombination ein Höchstmaß an Informationen bereitgestellt werden.

Die Schadenarten sind im Einsatzleitsystem die Steuerbefehle für die Disposition von Einsatzmitteln und Einsatzkräften. Zusammen mit den Angaben zu Zeit und Ort des Geschehens werden in Abhängigkeit von der Schadenart Einsatzmittel alarmiert und weitergehende Maßnahmen wie zum Beispiel die Benachrichtigung von Behörden und Organisationen eingeleitet.

Der Katalog der zugelassenen Schadenarten soll für das gesamte Land Schleswig-Holstein einheitlich sein und wird von der Arbeitsgruppe Leitstellen zentral geführt und fortgeschrieben.

Die Schadenarten sind so konzipiert, dass mit ihnen alle Erfordernisse einer anlassbezogenen Alarmierungsplanung erfüllt werden können. Sie beziehen sich auf gemeldete Sachverhalte oder Ereignisse und nicht auf konkrete Objekte, Gebiete oder Zeiträume. Diese Details werden in den Zonen- und Zeitintervallzuordnungen des Einsatzleitrechners hinterlegt. Der Katalog der Schadenarten enthält als Arbeitsgrundlage für die jeweiligen Planer eine Empfehlung zum erforderlichen Kräfte- und Mittelansatz um möglichst einheitliche Einsatzwerte auf Seiten der Gefahrenabwehr darstellen zu können. Unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse ist durch die zuständigen Planer festzulegen, welche Einsatzmittelketten konkret mit dem jeweiligen Einsatzstichwort verknüpft werden sollen.

Die Schadenarten sind integrativ aufgebaut, dass bedeutet, dass alle notwendigen Komponenten z.B. des Rettungsdienstes bereits planerisch in die Schadenarten des Brandschutzes und die der Technischen

Hilfe eingebunden sind. Dies gilt sinngemäß auch umgekehrt. Zusätzlich können die Schadenarten mit sämtlichen Einsatzmodulen kombiniert werden.

Somit ist eine dem Meldebild angepasste und flexible Alarmierung gewährleistet. Wie viele und welche Einsatzmittel und Einsatzkräfte im Einzelfall alarmiert werden, ergibt sich im Einsatzleitsystem aus der Kombination

- der Alarmierungsplanung,
- der Schadenart,
- eines Objektes oder Gebietes,
- des Alarmierungszeitpunktes.

Die Schadenarten sind dreistufig aufgebaut und können sich zusammensetzen aus:

- Grundschaadenart
- Erweiterung
- Ergänzung

### **Brandschutz und Technische Hilfe**

Die Grundschaadenarten (GSA) im Brandschutz und der technischen Hilfeleistung definieren das erforderliche Grundaufgebot (Gruppe, Zug etc.).

Dieses Kürzel kann mit einer Erweiterung und ggfs. Ergänzungsoption spezifisch erweitert werden. Das Standardaufgebot für die Grundschaadenart FEU soll mindestens ein Löschzug bzw. eine Einheit (Mannschaft und Gerät) mit Gruppengleichwert 2 sein. Das Standardaufgebot für die Grundschaadenart TH soll mindestens ein Löschzug bzw. eine Einheit (Mannschaft und Gerät) mit Gruppengleichwert 2 und einem Hilfeleistungssatz sein. Zusätzlich gibt es im Bereich Technische Hilfeleistung Grundschaadenarten mit eingeschränkten bzw. ohne Ergänzungsoptionen.

FEU AUS	= FEU gelöscht [Staffel   Gruppe]
FEU K	= FEU, kleiner Standard [Gruppe]
FEU	= FEU, Standard [Zug]
FEU G	= FEU, größer Standard [Zug + Gruppe]
FEU 2 ... 7	= Alarmstufenerhöhung [Zug]
TH K	= TH, kleiner Standard [Gruppe]
TH	= TH, Standard [Zug]
TH G	= TH, größer Standard [Zug + Ergänzung]
TH 2 ... 5	= Alarmstufenerhöhung [Zug]
THAUST K	= TH Austritt von Betriebsstoffen, klein

THAUST	= TH Austritt von Betriebsstoffen
THAUST G	= TH Austritt von Betriebsstoffen, groß
THFLUSI K	= TH Absicherung RTH-Landung
THDRZF	= TH Objekt droht zu fallen
THDRZS	= TH Person droht zu springen
THGAS	= TH Gasgeruch   Gasaustritt
THHÖHE	= TH in Höhe / Tiefe
THKMF	= TH Kampfmittel- / Bombenfund
THTV	= TH Türöffnung (ohne Rettungsdienst)

Erweiterungen beziehen sich im Allgemeinen auf das Einsatzobjekt bzw. dessen spezifische Besonderheiten. Mit Hilfe der Erweiterungen zur Grundschaadenart wird eine Detailgliederung erreicht, die es ermöglicht, differenzierte Einsatzmittel und / oder Einheiten zusätzlich zum Grundaufgebot hinzuzufügen. Anwendbare Erweiterungen zu den o.g. GSA sind:

BAHN	= Einsatzstelle im Bahnbereich
BMA	= Feuermeldung über BMA
RWM	= Auslösung Rauchwarnmelder
SCHIFF	= Einsatzstelle auf einem Boot/Schiff
WALD	= Einsatzstelle in einem Wald
FLUG1	= an einem Luftfahrzeug (< 7 to. Startmasse)
FLUG2	= an einem Luftfahrzeug (> 7 to. Startmasse)
HAUS	= in einem Gebäude (nur bei THGAS)
WASSER	= auf dem Wasser (nur bei TH und NOTF)

Ergänzungen (in Teilen integrativ zur GSA) stehen im Bezug zum Ausmaß des Schadens und kennzeichnen bestimmte Gefahrenpotenziale. Die Ergänzungen beeinflussen zusätzlich das Einsatzkräfteaufgebot:

TIER	= Tier in Notlage
X	= Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)
Y	= Menschenleben in Gefahr

R0 ... 4 = Großeinsatz Rettungsdienst / MANV

Die Schwellenwerte für den Übergang von einem größeren Einsatz des Regelrettungsdienstes zum Großeinsatz Rettungsdienst bzw. MANV (Übergang Y bzw. V zu R1) soll durch die zuständigen Planer – abhängig von der Infrastruktur des Planungsraumes – zwischen fünf und sieben Verletzten/Erkrankten festgelegt werden. Die nachfolgende Tabelle stellt eine mögliche Konstellation für einen städtisch verdichteten Raum mit einem Übergang bei mehr als 6 Verletzten/Erkrankten dar.

Das Einsatzstichwort **FEU BAHN Y** bedeutet also:

„*Feuer im Bahnbereich mit Menschenleben in Gefahr*“

Ein Sonderfall ist die Grundscha­denart NIL „Nicht in Liste“, die als so genannter Nullwert einen leeren Einsatzmittelvorschlag zur freien Disposition durch den Disponenten im besonderen Einzelfall erzeugt.

### **Ausnahmezustand**

Die Grundscha­denarten für Unwettereinsätze im Rahmen des festgestellten Ausnahmezustands lautet AUSN und AUSN WAL. Mit der Grundscha­denart AUSN WAL = Wachalarm wird ein Einsatztelegramm auf ein definiertes Telefax und/oder andere Empfangsgeräte versendet, ohne einen erneuten Alarm für die stille oder die Sirenenalarmierung einer bereits im Einsatz befindlichen Feuerwehr auszulösen.

### **Dienstfahrt**

Die Grundscha­denart Dienstfahrt DF kennzeichnet Dienst-, Werkstatt- und sonstige Fahrten ohne Einsatzbezug. Die Erweiterung BSW kennzeichnet eine Tätigkeit im Zusammenhang mit einer Brandsicherheitswache, die Erweiterung FREMD eine Fremdbesetzung bzw. Risikoabdeckung.

### **Rettungsdienst**

Die Grundscha­denarten im Rettungsdienst sind:

NOTF K = Notfalleinsatz ohne Sondersignal  
NOTF = Notfalleinsatz mit Sondersignal  
KBF = Krankenbeförderung  
ORG = Organisationsfahrt

Mögliche Erweiterungen sind:

AMBU = Ambulanztransport [nur bei KBF]  
BAB = auf einer Schnellstraße  
FERN = Fernfahrt [nur bei KBF]  
FREMD = Fremdbesetzung / Risikoabdeckung  
INF = Infektionstransport  
INF G = Infektionstransport Risikogruppe 4  
INKUB = Inkubatortransport  
ADIP K = adipöser Pat. / Schwerlasttrage  
ADIP = adipöser Pat. / Schwerlast-RTW  
ADIP G = adipöser Pat. / Schwerlast-RTW + FW  
TV = hinter verschlossener Tür  
VERL = Verlegung  
WASSER = auf dem Wasser

Ergänzungsoptionen:

NA = ergänzt Aufgebot um Notarzt  
ARZT = ergänzt Aufgebot um begleitenden Arzt  
DLK = ergänzt Aufgebot um DLK/TM  
RTH = alarmiert RTH  
FIRST = ergänzt Aufgebot um First Responder  
REA = ergänzt Aufgebot um Ersthelfersystem

Das Einsatzstichwort **NOTF VERL RTH** heißt also:  
„Notfallverlegung mit einem RTH“

### **Polizeilage**

Die Grundscha­denart für Einsatzlagen unter Federführung der Polizei, s.g. Polizeilagen, ist:  
POLIZEI = Polizeilage, Sonderlage der Polizei

Mögliche Erweiterungen sind:

BR = Bereitstellung  
BOMBE = Bombendrohung  
USBV = USBV-Fund  
GEISEL = Geisellage  
SEK = SEK-Einsatz  
LEBE = lebensbedrohliche Lage

Ergänzungsoptionen (nur bei LEBE):

R1 ... 4 = Großeinsatz Rettungsdienst / MANV

Das Einsatzstichwort **POLIZEI GEISEL** heißt also:  
„Polizeilage - Geisellage“

### **Alarmmodule**

Alarmmodule ermöglichen die ergänzende Zuordnung von Spezialisten, Task- Forces und Sonderkomponenten zu jeder denkbaren Schadenart. Alarmmodule können bei der Alarmierungsplanung auch bereits in das Aufgebot von Schadenarten integriert werden (z.B. Wasserförderkomponente bei Schadenart FEU WALD G). Module können bei Bedarf durch die Leitstellen nach örtlichen Anforderungen ergänzt werden! Insofern sind die aufgeführten Module als Beispiele für die in der Gefahrenabwehrplanung am häufigsten benötigten Komponenten zu betrachten.

M BETREU = Betreuungsgruppe KatS  
M BHP 25 = Behandlungsplatz 25 Betroffene  
M BHP 50 = Behandlungsplatz 50 Betroffene  
M EL-FW = Einsatzleitung Feuerwehr (KBM)  
M FWBER = Feuerwehrbereitschaft

M KATSFÜ	= KatS-Führungsgruppe
M KATSINFO	= KatS-Führungsstab-Infogruppe
M KATSSTAB	= KatS-Führungsstab
M KATSVERW	= KatS-Verwaltungsstab
M KATSIUK	= KatS-Kommunikation
M LOG	= Logistikgruppe
M LZG	= Löschzug-Gefahrgut
M LZG-KLEIN	= Löschzug-Gefahrgut, Kleineinsätze
M LZGFB	= Löschzug-Gefahrgut Fachberater
M LZGM	= Löschzug-Gefahrgut Messen
M LZGDEKONP	= Löschzug-Gefahrgut Dekon P
M LZGDEKONE	= Löschzug-Gefahrgut Dekon EK
M MOFÜST	= Mobile Führungsunterstützung
M NFS	= Notfallseelsorge (Betroffene)
M RDUST	= Unterstützung Rettungsdienst
M SBE	= SBE-Team (Einsatzkräfte)
M SANA	= Sanitätsgruppe Arzt
M SANT	= Sanitätsgruppe Transport
M SEGHÖRG	= SEG Höhenrettung
M SEGRH	= SEG Rettungshunde
M SEGR	= SEG Rettung
M SEGT	= SEG Tauchen
M TELA	= TEL techn. Komponente
M TELB	= TEL techn./takt. Komponente
M TELC	= TEL als taktischer Stab
M TELA H	= TEL als techn. Amtshilfe (z.B. POL)
M WAFÖ	= Wasserförderung (z.B. SW 2000)
M WATRANS	= Wassertransport (z.B. TLF)

### **Organisationsmodule**

Neben den Alarmmodulen können in jeder Leitstelle freie Organisationsmodule erstellt werden. Die Organisationsmodule sind für den organisatorischen Ablauf notwendig und beinhalten z.B. Regelungen für die Nachbesetzung der Leitstelle, der ggfs. eingerichteten externen Arbeitsplätze und die Alarmplanungen für Bereitschaftsdienste der Kreis- oder Stadtverwaltungen. Auch diese Module können bei der Alarmierungsplanung in das Aufgebot von Schadenarten integriert werden, haben jedoch keine Bedeutung für die Zusammenarbeit der Leitstellen untereinander.

### **Einsatzmodule Bundesanstalt THW**

Für die Bundesanstalt THW sind Einsatzmodule übernommen worden, die den vorhandenen Einheiten entsprechen. Sofern im Rahmen der örtlichen Gefahrenabwehr (öGA) zusätzliche THW-Hilfeleistungspotenziale geschaffen wurden können diese zusätzlich nach der Modulsystematik aufgenommen werden. Einsatzmodule des THW können zu jedem Einsatz

frei zugeordnet werden. Sie können bei der Alarmierungsplanung auch bereits in das Aufgebot von Schadenarten integriert werden.

### **Fortschreibung / Änderungsdienst**

Die Gestaltung der Schadenarten, sowie der dazu hinterlegten Einsatzmittelketten, orientiert sich an den tatsächlichen Gegebenheiten und den Praxiserfahrungen aus den Leitstellen in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Der Einsatz der Schadenarten im täglichen Dienstbetrieb durch die Leiter der Leitstellen verfolgen, um ggf. neue Erfahrungen in zukünftige Fortschreibungen der Unterlage einfließen lassen zu können.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge werden an die Arbeitsgruppe Leitstellen adressiert ([schadenarten@leitstelleninfo-sh.de](mailto:schadenarten@leitstelleninfo-sh.de)).

*ArGe Leitstellen in SH*

**Anlage:** Tabellenwerk

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

### Brandschutz

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
FEU AUS			Feuer, gelöscht	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Kontrolle eines als gelöscht gemeldeten Feuers	1/5	$\frac{4}{1}$	<u>500</u>			
FEU K			Feuer, kleiner als Standard	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Container- und PKW-Brand, Flächenbrand <500m <sup>2</sup>	1/5	$\frac{4}{1}$	<u>500</u>			
FEU			Feuer (Standard)	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Feuer in oder an Gebäuden, Kraftfahrzeuge >PKW innerorts, Flächenbrand >500m <sup>2</sup> , starke Rauchentwicklung	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	1 RTW (wenn Feuer in oder an Gebäuden)	Polizei KWF (nur Info) PuMA
FEU 2			Feuer, 2 Löschzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge (als Initialschadenart nur bei gesicherten Erkenntnissen und nach Freigabe durch den Schichtführer)	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
FEU 3			Feuer, 3 Löschzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge (keine Initialschadenart!)	$\frac{6}{6/48}$	$\frac{24}{11}$	<u>3.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
FEU 4			Feuer, 4 Löschzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge (keine Initialschadenart!)	$\frac{8}{8/64}$	$\frac{32}{15}$	<u>4.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
FEU 5			Feuer, 5 Löschzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge (keine Initialschadenart!)	$\frac{10}{10/80}$	$\frac{40}{19}$	<u>5.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
FEU 6			Feuer, 6 Löschzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge (keine Initialschadenart!)	$\frac{12}{12/96}$	$\frac{48}{23}$	<u>6.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
FEU 7			Feuer, 7 Löschzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge (keine Initialschadenart!)	$\frac{14}{14/112}$	$\frac{56}{27}$	<u>7.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
FEU		Y	Feuer, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <b>„kritischer Wohnungsbrand nach AGBF“</b> <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	1-3 RTW 1 NEF	Polizei KWF PuMA



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
FEU		R0	Feuer, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
FEU		R1	Feuer, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
FEU		R2	Feuer, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei KWF PuMA
FEU		R3	Feuer, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA
FEU		R4	Feuer, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA
FEU		X	Feuer, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU		XY	Feuer, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle und mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				Gefahr						
FEU		XR0	Feuer, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU		XR1	Feuer, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU		XR2	Feuer, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU		XR3	Feuer, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU		XR4	Feuer, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 FüKw-KatS	10-n RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU G			Feuer, größer als Standard	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Feuer in Stall-, Wirtschaftsgebäuden und Tiefgaragen, Dachstuhlbrand, Kraftfahrzeuge >PKW außerorts, Feuer in Verkaufs- und Versammlungsstätten	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	1 RTW	Polizei KWF PuMA
FEU G		Y	Feuer, größer als Standard,	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	1-3 RTW 1 NEF	Polizei KWF

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Menschenleben in Gefahr	<u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer als Standard, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr						PuMA
FEU G		R0	Feuer, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer als Standard, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
FEU G		R1	Feuer, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Zwei Löschzüge (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 Löschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer als Standard, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
FEU G		R2	Feuer, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer als Standard, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen!	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei KWF PuMA
FEU G		R3	Feuer, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer als Standard, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA
FEU G		R4	Feuer, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer als Standard, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA
FEU G		X	Feuer größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubrettungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU G		XY	Feuer, größer als	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung	<u>3</u>	<u>12</u>	1.500	ab 3.OG 1 Hubret-	1-3 RTW	Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Feuer größer als Standard, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle und mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	<u>3/24</u>	<u>5</u>	<u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	tungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	1 NEF 1 OrgL / LNA	KWF PuMA Umweltamt
FEU G		XR0	Feuer größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Feuer größer Standard, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	<u>3</u> 3/24	<u>12</u> 5	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubret- tungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU G		XR1	Feuer größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 1	Zwei Löschzüge (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 Löschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Feuer größer Standard, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	<u>4</u> 4/32	<u>16</u> 7	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubret- tungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU G		XR2	Feuer größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Feuer größer Standard, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	<u>5</u> 5/40	<u>20</u> 9	2.500 <u>6.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubret- tungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU G		XR3	Feuer größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Feuer größer Standard, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	<u>5</u> 5/40	<u>20</u> 9	2.500 <u>6.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubret- tungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA Umweltamt
FEU G		XR4	Feuer größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Feuer größer Standard, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	<u>5</u> 5/40	<u>20</u> 9	2.500 <u>6.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	ab 3.OG 1 Hubret- tungsgerät empfohlen! Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA Umweltamt

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
FEU K	BAHN		Feuer, kleiner als Standard im Bahnbereich	Eine Staffel oder Löschruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Entstehungs- bzw. Böschungsbrand im Bahnbereich	1/5	$\frac{4}{1}$	500			Polizei NFL-DB AG KWF (nur Info)
FEU	BAHN		Feuer (Standard) im Bahnbereich	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Feuer im Bahnbereich, Entstehungsbrand in/an einem Zug ohne Gefährdung von Personen	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	1 Rüstsatz Bahn	1 RTW (wenn Feuer in oder an einem Zug)	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU	BAHN	Y	Feuer im Bahnbereich, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	1 Rüstsatz Bahn	1-3 RTW 1 NEF	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU	BAHN	R0	Feuer im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	1 Rüstsatz Bahn	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU	BAHN	R1	Feuer im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500	1 Rüstsatz Bahn	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU	BAHN	R2	Feuer im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	1 Rüstsatz Bahn, 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU	BAHN	R3	Feuer im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	1 Rüstsatz Bahn, 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU	BAHN	R4	Feuer im Bahnbereich,	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	1 Rüstsatz Bahn, 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF	Polizei NFL-DB AG

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			<b>Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4</b>	Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle					1 OrgL / LNA n SEG-R	KWF PuMA
FEU	BAHN	X	<b>Feuer im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)</b>	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, Entstehungsbrand in/an einem Zug, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{1.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU	BAHN	XY	<b>Feuer im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr</b>	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{1.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU	BAHN	XR0	<b>Feuer im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1</b>	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{1.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU	BAHN	XR1	<b>Feuer im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1</b>	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	$\frac{1.500}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU	BAHN	XR2	<b>Feuer im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2</b>	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	$\frac{2.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn, 1 ELW 2 / FÜKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU	BAHN	XR3	<b>Feuer im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3</b>	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	$\frac{2.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn, 1 ELW 2 / FÜKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

FEU	BAHN	XR4	Feuer im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn, 1 ELW 2 / FÜKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU G	BAHN		Feuer, größer als Standard im Bahnbereich	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Feuer in/an einem Zug, ohne Gefährdung von Personen	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	1 Rüstsatz Bahn	1 RTW	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU G	BAHN	Y	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	1 Rüstsatz Bahn	1-3 RTW 1 NEF	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU G	BAHN	R0	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, es befinden sich 3 bis 6 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	1 Rüstsatz Bahn	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU G	BAHN	R1	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Zwei Löschzüge (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 Löschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, es befinden sich 7 bis 10 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	1 Rüstsatz Bahn	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU G	BAHN	R2	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, es befinden sich 11 bis 25 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FÜKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU G	BAHN	R3	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich,	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FÜKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				es befinden sich 26 bis 50 Verletzte an der Einsatzstelle						
FEU G	BAHN	R4	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, es befinden sich mehr als 50 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
FEU G	BAHN	X	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU G	BAHN	XY	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	2-6 RTW 1 NEF 1 OrgL 1 LNA (nach Lage)	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU G	BAHN	XR0	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU G	BAHN	XR1	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Zwei Löschzüge (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 Löschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU G	BAHN	XR2	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 11 bis 25 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	2.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU G	BAHN	XR3	Feuer, größer als	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergän-	<u>5</u>	<u>20</u>	2.500	1 Rüstsatz Bahn	10-n RTW	Polizei



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	zungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 26 bis 50 Verletzte an der Einsatzstelle	5/40	9	3.000 (für LZG) Schaum Pulver	1 ELW 2 / FüKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
FEU G	BAHN	XR4	Feuer, größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mehr als 50 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	2.500 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
FEU K	BMA		Feuer, Meldung über eine Brandmeldeanlage (reduziertes Aufgebot)	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Kontrolle eines Brandmeldereinlaufs / Rückstellung	1/5	$\frac{4}{1}$	500			Polizei
FEU	BMA		Feuer, Meldung über eine Brandmeldeanlage	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Kontrolle eines Brandmeldereinlaufs in einem gefahrengeneigten Objekt (Objekte mit erhöhtem Gefahrenpotenzial oder Personenaufkommen) / Rückstellung	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000			Polizei KWF (nur Info)

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
FEU K	RWM		Feuer, Auslösung eines Rauchwarnmelders (reduziertes Aufgebot)	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Auslösung eines Rauchwarnmelders	1/5	$\frac{4}{1}$	500			Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
FEU K	SCHIFF		Feuer auf einem Boot	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Feuer auf einem Boot (Freizeitbereich)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	2 MZB	1 RTW	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU K	SCHIFF	Y	Feuer auf einem Boot, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer auf einem Boot (Freizeitbereich), jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	2 MZB	1-3 RTW 1 NEF	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU K	SCHIFF	R0	Feuer auf einem Boot, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer auf einem Boot (Freizeitbereich), jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500	2 MZB 1 ELW mit Seefunk	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU K	SCHIFF	X	Feuer auf einem Boot, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer auf einem Boot (Freizeitbereich), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	2 MZB 1 ELW mit Seefunk Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU K	SCHIFF	XY	Feuer auf einem Boot, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer auf einem Boot (Freizeitbereich), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	2 MZB 1 ELW mit Seefunk Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU K	SCHIFF	XR0	Feuer auf einem Boot, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN) Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer auf einem Boot (Freizeitbereich), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	2 MZB 1 ELW mit Seefunk Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU	SCHIFF		Feuer auf einem Schiff	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Feuer auf einem Schiff (begrenzt auf eine Sektion)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FwKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	1 RTW 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU	SCHIFF	Y	Feuer auf einem	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	1 SEG-Schiffssicherung	1-3 RTW	Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Schiff, Menschenleben in Gefahr	Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	2/16	3		1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	1 NEF 1 OrgL / LNA	GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU	SCHIFF	R0	Feuer auf einem Schiff, Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU	SCHIFF	R1	Feuer auf einem Schiff, Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes sowie die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewälti- gung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU	SCHIFF	R2	Feuer auf einem Schiff, Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffs- sicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU	SCHIFF	R3	Feuer auf einem Schiff, Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffs- sicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU	SCHIFF	R4	Feuer auf einem Schiff, Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffs- sicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU	SCHIFF	X	Feuer auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiolo- gisch, atomar)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU	SCHIFF	XY	Feuer auf einem Schiff,		$\frac{2}{2}$	$\frac{8}{8}$	1.000	1 SEG-Schiffssicherung	1-3 RTW	Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	2/16	3	<u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	1 NEF 1 OrgL / LNA	GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU	SCHIFF	XR0	Feuer auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU	SCHIFF	XR1	Feuer auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes sowie die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU	SCHIFF	XR2	Feuer auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU	SCHIFF	XR3	Feuer auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>1.500</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU	SCHIFF	XR4	Feuer auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer (Standard) auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>1.500</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

FEU G	SCHIFF		Feuer größer als Standard auf einem Schiff	Ein Löschzug, eine Ergänzungslöschgruppe und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Feuer größer als Standard auf einem Schiff (nicht auf eine Sektion begrenzt).	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	1 RTW 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU G	SCHIFF	Y	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug, eine Ergänzungslöschgruppe und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU G	SCHIFF	R0	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU G	SCHIFF	R1	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Zwei Löschzüge (1 LZ und eine Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 Ergänzungsgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sowie die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU G	SCHIFF	R2	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer auf einem Schiff, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU G	SCHIFF	R3	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
FEU G	SCHIFF	R4	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff,	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>2.500</u>	1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle						
FEU G	SCHIFF	X	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sowie die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung, 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU G	SCHIFF	XY	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe sowie die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung, 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU G	SCHIFF	XR0	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung, 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU G	SCHIFF	XR1	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Zwei Löschzüge (1 LZ und eine Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 Ergänzungsgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes) sowie die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung, 1 ELW 2 FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU G	SCHIFF	XR2	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungsgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	2.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung, 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
FEU G	SCHIFF	XR3	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungsgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff,	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	2.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung, 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle						
FEU G	SCHIFF	XR4	Feuer größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge und eine Ergänzungslöschgruppe (1 LZ mit Ergänzungslöschgruppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer größer Standard auf einem Schiff, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	2.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 SEG-Schiffssicherung, 1 ELW 2 / FüKw-KatS 1 Löschboot/-schlepper Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
FEU K	WALD		Feuer in einem Wald, kleiner Standard	Eine Löschgruppe mit 1.000 l Löschwasser ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Feuer in einem Wald-, Heide- oder Moorgebiet kleiner Umfang, eine großflächige Ausbreitung oder Gefährdung von Siedlungs- oder Industriegebieten kann sicher ausgeschlossen werden	$\frac{1}{1/8}$	$\frac{4}{2}$	<u>1.000</u>			Polizei Forstamt KWF (nur Info) PuMA
FEU	WALD		Feuer in einem Wald, Standard	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe mit 1.500 l Löschwasser sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Feuer in einem Wald-, Heide- oder Moorgebiet.	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>		1 RTW	Polizei Umweltamt Forstamt KWF PuMA
FEU G	WALD		Feuer in einem Wald, größer Standard	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe mit 1.500 l Löschwasser ergänzt um Lösch- oder Tanklöschfahrzeuge mit zusammen mindestens 10.000 l Löschwasser sowie Sonderfahrzeuge zur Löschwasserförderung und logistischen Unterstützung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Feuer in einem Wald-, Heide- oder Moorgebiet, jedoch mit großflächiger Ausbreitung oder Gefährdung von Siedlungs- oder Industriegebieten	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u> <u>10.000</u>	1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW	Polizei Umweltamt Forstamt KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

### Technische Hilfeleistung

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
TH K			Technische Hilfeleistung, kleiner als Standard	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Festsitzender Aufzug, Tragehilfe Rettungsdienst, Technische Hilfeleistung kleineren Umfangs, Wasser- und Sturmschäden, Ausleuchten einer Unfallstelle	1/5					
TH K		Y	Technische Hilfeleistung, kleiner als Standard, Menschenleben in Gefahr	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfe (kleiner Standard) , jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr (z.B. Person in Zwangslage)	1/5				1 RTW 1 NEF	Polizei KWF PuMA
TH K		X	Technische Hilfeleistung, kleiner als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN),	Eine Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfe (kleiner Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)	$\frac{1}{1/8}$	$\frac{4}{1}$	500	Löschzug-Gefahrgut	1 RTW	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH K		XY	Technische Hilfeleistung, kleiner als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfe (kleiner Standard), jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr an der Einsatzstelle	$\frac{1}{1/8}$	$\frac{4}{1}$	500	Löschzug-Gefahrgut	1 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH			Technische Hilfeleistung (Standard)	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Verkehrsunfall mit KFZ < LKW, Technische Hilfeleistung	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{4}{1}$	1.000		1 RTW (nach Lage)	Polizei KWF (nur Info) PuMA
TH 2			Technische Hilfeleistung, 2 Rüstzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge. Je Löschzug ist mindestens ein Satz hydraulisches Rettungsgerät vorzusehen, oder der Zug um einen Rüst- oder Gerätewagen zu erweitern. (keine Initialschadenart!)	$\frac{4}{4/32}$		2.000		1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
TH 3			Technische Hilfeleistung, 3 Rüstzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge. Je Löschzug ist mindestens ein Satz hydraulisches Rettungsgerät vorzusehen, oder der Zug um einen Rüst- oder Gerätewagen zu erweitern. (keine Initialschadenart!)	$\frac{6}{6/48}$		3.000		1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA
TH 4			Technische Hilfeleistung	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge. Je	$\frac{8}{8}$		4.000	1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW	Polizei



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			tung, 4 Rüstzüge	Löschzug ist mindestens ein Satz hydraulisches Rettungsgerät vorzusehen, oder der Zug um einen Rüst- oder Gerätewagen zu erweitern. (keine Initialschadenart!)	8/64				(sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	KWF PuMA
TH 5			Technische Hilfeleistung, 5 Rüstzüge	Erhöht den Kräfteansatz auf die angegebene Anzahl Löschzüge. Je Löschzug ist mindestens ein Satz hydraulisches Rettungsgerät vorzusehen, oder der Zug um einen Rüst- oder Gerätewagen zu erweitern. (keine Initialschadenart!)	$\frac{10}{10/80}$		5.000	1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	Polizei KWF PuMA

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
TH		Y	Technische Hilfeleistung, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr (z.B. Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000		1-3 RTW 1 NEF	Polizei KWF PuMA
TH		R0	Technische Hilfeleistung, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000		3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
TH		R1	Technische Hilfeleistung, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{8}{3}$	1.500		7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
TH		R2	Technische Hilfeleistung, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	2.000		10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei KWF PuMA
TH		R3	Technische Hilfeleistung, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	2.000	1 ELW 2 / FüKw KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

TH		R4	Technische Hilfeleistung, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	<u>2.000</u>	1 ELW 2 / FüKw KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA
TH		X	Technische Hilfeleistung, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut	2 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF (nur Info) PuMA Umweltamt
TH		XY	Technische Hilfeleistung, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard) mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar), Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH		XR0	Technische Hilfeleistung, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH		XR1	Technische Hilfeleistung, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH		XR2	Technische Hilfeleistung, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 ELW 2 / FüKw KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH		XR3	Technische Hilfeleistung,	Zwei Löschzüge mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstüt-	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u>	1 ELW 2 / FüKw KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF	Polizei KWF

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	zung des Rettungsdienstes) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle			Schaum Pulver		1 OrgL / LNA n SEG-R	PuMA Umweltamt
TH		XR4	Technische Hilfeleistung, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard), mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 ELW 2 / FüKw KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH G			Technische Hilfeleistung, größer als Standard	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen, Verkehrsunfall mit LKW oder landwirtschaftlichem Gerät, Einsturz von Gebäuden und Gebäudeteilen	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>		1 RTW	Polizei KWF PuMA
TH G		Y	Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr (z.B. Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>		1-3 RTW 1 NEF	Polizei KWF PuMA
TH G		R0	Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>		3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
TH G		R1	Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>		7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				<p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle</p>						
TH G		R2	<p><b>Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2</b></p>	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>		<p>10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R</p>	<p>Polizei KWF PuMA</p>
TH G		R3	<p><b>Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3</b></p>	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	1 ELW 2 / FüKw KatS	<p>10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R</p>	<p>Polizei KWF PuMA</p>
TH G		R4	<p><b>Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4</b></p>	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	1 ELW 2 / FüKw KatS	<p>10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R</p>	<p>Polizei KWF PuMA</p>
TH G		X	<p><b>Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)</p>	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<p>1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	Löschzug-Gefahrgut	<p>1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL</p>	<p>Polizei KWF PuMA Umweltamt</p>
TH G		XY	<p><b>Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als</p>	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<p>1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	Löschzug-Gefahrgut	<p>1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL</p>	<p>Polizei KWF PuMA Umweltamt</p>

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				Standard, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr						
TH G		XR0	Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH G		XR1	Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH G		XR2	Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 ELW 2 / FüKw KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH G		XR3	Technische Hilfeleistung, größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 ELW 2 / FüKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH G		XR4	Technische Hilfeleistung, größer als Standard,	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum	1 ELW 2 / FüKw-KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zueinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle			Pulver		n SEG-R	Umweltamt
--	--	--	---	---	--	--	--------	--	---------	-----------

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
TH K	BAHN		Technische Hilfeleistung im Bahnbereich, kleiner als Standard	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Gegenstände auf dem Gleiskörper, Technische Hilfeleistung kleineren Umfangs, Sturmschäden im Bahnbereich	1/5		500			Polizei NFL-DB AG KWF (nur Info)
TH	BAHN		Technische Hilfeleistung im Bahnbereich (Standard)	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Technische Hilfeleistung in bzw. an einem Zug, oder auf den Gleisanlagen, Bahnübergängen und Bahnhofsanlagen	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000		1 RTW (nach Lage)	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH	BAHN	Y	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr (z.B. Person zwischen Bahnsteig und Zug eingeklemmt)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000		1-3 RTW 1 NEF	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH	BAHN	R0	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	1 Rüstsatz Bahn	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH	BAHN	R1	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500	1 Rüstsatz Bahn	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH	BAHN	R2	Technische Hilfeleistung	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur	4	8	2.000	1 Rüstsatz Bahn	10-n RTW	Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			tung (Standard) im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	4/32	3		1 ELW 2 / FüKw KatS	3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	NFL-DB AG KWF PuMA
TH	BAHN	R3	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	<u>2.000</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH	BAHN	R4	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	<u>2.000</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH	BAHN	X	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH	BAHN	XY	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar), und konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei KWF PuMA Umweltamt
TH	BAHN	XR0	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN) Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiele: Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH	BAHN	XR1	Technische Hilfeleistung (Standard) im	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungs-	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u> <u>3.000 (für LZG)</u>	1 Rüstsatz Bahn Löschzug-Gefahrgut	7-10 RTW 1-n NEF	Polizei NFL-DB AG

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN) Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	dienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle			Schaum Pulver		1 OrgL / LNA	KWF PuMA Umweltamt
TH	BAHN	XR2	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN) Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, j mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{2.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FükW KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH	BAHN	XR3	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN) Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{2.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FükW KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH	BAHN	XR4	Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN) Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) im Bahnbereich, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{2.000}{3.000 \text{ (für LZG)}}$ Schaum Pulver	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FükW KatS Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH G	BAHN		Technische Hilfeleistung im Bahnbereich, größer als Standard	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Umfangreiche technische Hilfeleistung in bzw. an einem Zug, oder auf den Gleisanlagen, Bahnübergängen und Bahnhofsanlagen	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	1 Rüstsatz Bahn	1 RTW	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH G	BAHN	Y	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Menschenleben in	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussicht-	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	1 Rüstsatz Bahn	1-3 RTW 1 NEF	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Gefahr	lich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard im Bahnbereich, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr (z.B. Verkehrsunfall auf Bahnübergang mit eingeklemmten Personen)						
TH G	BAHN	R0	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, <b>Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0</b>	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard im Bahnbereich, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	1 Rüstsatz Bahn	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH G	BAHN	R1	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, <b>Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1</b>	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard im Bahnbereich, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	1 Rüstsatz Bahn	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH G	BAHN	R2	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, <b>Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2</b>	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH G	BAHN	R3	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, <b>Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3</b>	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA
TH G	BAHN	R4	Technische Hilfeleistung größer als	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF	Polizei NFL-DB AG

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			<p><b>Standard im Bahnbereich, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4</b></p>	<p>hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>					1 OrgL / LNA n SEG-R	KWF PuMA
TH G	BAHN	X	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar)</p>	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<p>1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	Löschzug-Gefahrgut 1 Rüstsatz Bahn	1 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH G	BAHN	XY	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und konkreter Hinweis auf Menschenleben in Gefahr</p>	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<p>1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	Löschzug-Gefahrgut 1 Rüstsatz Bahn	1 RTW 1 NEF 1 OrgL	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH G	BAHN	XR0	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<p>1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	Löschzug-Gefahrgut 1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FÜKw-KatS	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH G	BAHN	XR1	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 7 bis 10 Verletz-</p>	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<p>1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	Löschzug-Gefahrgut 1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FÜKw-KatS	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				ten an der Einsatzstelle						
TH G	BAHN	XR2	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH G	BAHN	XR3	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt
TH G	BAHN	XR4	Technische Hilfeleistung größer als Standard im Bahnbereich, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung, größer als Standard, im Bahnbereich, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 Rüstsatz Bahn 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei NFL-DB AG KWF PuMA Umweltamt

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
TH G	FLUG1		Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (< 7 to Startmasse)	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Unfall oder Notlandung eines Sport- oder Geschäftsflugzeugs, eines Hubschraubers oder eines Militärflugzeugs außerorts	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>2.000</u> Schaum Pulver		1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei SAR-Leitstelle ACC HB KWF PuMA
TH G	FLUG1	R0	Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (< 7 to Startmasse), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Unfall oder Notlandung eines Sport- oder Geschäftsflugzeugs, eines Hubschraubers oder eines Militärflugzeugs außerorts	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>2.000</u> Schaum Pulver		3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei SAR-Leitstelle ACC HB KWF PuMA
TH G	FLUG2		Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (> 7 to Startmasse)	Zwei Löschzüge mit mindestens zwei Sätzen hydraulischem Rettungsgerät sowie zwei Ergänzungsfahrzeuge zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In die Alarmplanung sind darüber hinaus Sonderfahrzeuge in Form von Großtanklöschfahrzeugen (TLF 24/50, TLF 20/40), TroTLF und große Nachschubmengen Pulver und Schaum (z.B. AB-Sonderlöschmittel, AB-Schaum) aufzunehmen.  <u>Beispiele:</u> Unfall oder Notlandung eines Passagier- oder Frachtflugzeugs, oder eines Militärflugzeugs innerorts	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>5.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 TZ-THW 1 ELW 2 / FüKw-KatS	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei SAR-Leitstelle ACC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	FLUG2	R0	Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (> 7 to Startmasse), Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Zwei Löschzüge mit mindestens zwei Sätzen hydraulischem Rettungsgerät sowie zwei Ergänzungsfahrzeuge zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In die Alarmplanung sind darüber hinaus Sonderfahrzeuge in Form von Großtanklöschfahrzeugen (TLF 24/50, TLF 20/40), TroTLF und große Nachschubmengen Pulver und Schaum (z.B. AB-Sonderlöschmittel, AB-Schaum) aufzunehmen.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (> 7 to Startmasse), jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle (z.B. Flugunfall eines Fracht- oder eines Passagierflugzeugs nur mit Besatzung auf einer Freifläche)	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>5.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 TZ-THW 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei SAR-Leitstelle ACC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	FLUG2	R1	Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (> 7 to	Zwei Löschzüge mit mindestens zwei Sätzen hydraulischem Rettungsgerät sowie zwei Ergänzungsfahrzeuge zur umfangreichen	$\frac{5}{5/40}$	$\frac{20}{9}$	<u>5.000</u> <u>3.000 (für LZG)</u>	Löschzug-Gefahrgut 1 TZ-THW	7-10 RTW 1-n NEF	Polizei SAR-Leitstelle

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			<p><b>Startmasse), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 1</b></p> <p>technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In die Alarmplanung sind darüber hinaus Sonderfahrzeuge in Form von Großstanklöschfahrzeugen (TLF 24/50, TLF 20/40), TroTLF und große Nachschubmengen Pulver und Schaum (z.B. AB-Sonderlöschmittel, AB-Schaum) aufzunehmen.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (&gt; 7 to Startmasse), jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle (z.B. Flugunfall eines Fracht- oder eines Passagierflugzeugs nur mit Besatzung auf einer Freifläche)</p>			Schaum Pulver	1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 OrgL / LNA	ACC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	FLUG2	R2	<p><b>Technische Hilfeleis- tung an einem Luftfahrzeug (&gt; 7 to Startmasse), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 2</b></p> <p>Drei Löschzüge (2 LZ zur technischen Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens zwei Sätzen hydraulischem Rettungsgerät sowie drei Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In die Alarmplanung sind darüber hinaus Sonderfahrzeuge in Form von Großstanklöschfahrzeugen (TLF 24/50, TLF 20/40), TroTLF und große Nachschubmengen Pulver und Schaum (z.B. AB-Sonderlöschmittel, AB-Schaum) aufzunehmen.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (&gt; 7 to Startmasse), jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle (z.B. Flugunfall eines Fracht- oder eines Passagierflugzeugs nur mit Besatzung auf bebaute Flächen)</p>	$\frac{6}{6/48}$	$\frac{24}{11}$	5.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 TZ-THW 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei SAR-Leitstelle ACC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	FLUG2	R3	<p><b>Technische Hilfeleis- tung an einem Luftfahrzeug (&gt; 7 to Startmasse), Großeinsatz Ret- tungsdienst Stufe 3</b></p> <p>Drei Löschzüge (2 LZ zur technischen Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens zwei Sätzen hydraulischem Rettungsgerät sowie drei Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In die Alarmplanung sind darüber hinaus Sonderfahrzeuge in Form von Großstanklöschfahrzeugen (TLF 24/50, TLF 20/40), TroTLF und große Nachschubmengen Pulver und Schaum (z.B. AB-Sonderlöschmittel, AB-Schaum) aufzunehmen.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (&gt; 7 to Startmasse), jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle (z.B. Flugunfall eines Passagierflugzeugs unabhängig vom Notlande- oder Absturzort)</p>	$\frac{6}{6/48}$	$\frac{24}{11}$	5.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 TZ-THW 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei SAR-Leitstelle ACC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	FLUG2	R4	<p><b>Technische Hilfeleis- tung an einem Luftfahrzeug (&gt; 7 to Startmasse), Großeinsatz Ret-</b></p> <p>Drei Löschzüge (2 LZ zur technischen Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens zwei Sätzen hydraulischem Rettungsgerät sowie drei Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller</p>	$\frac{6}{6/48}$	$\frac{24}{11}$	5.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	Löschzug-Gefahrgut 1 TZ-THW 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei SAR-Leitstelle ACC HB KWF

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			<p><b>tungsdienst Stufe 4</b></p> <p>ler Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In die Alarmplanung sind darüber hinaus Sonderfahrzeuge in Form von Großstanklöschfahrzeugen (TLF 24/50, TLF 20/40), TroTLF und große Nachschubmengen Pulver und Schaum (z.B. AB-Sonderlöschmittel, AB-Schaum) aufzunehmen.</p> <p>Beispiele: Grundszenario wie Technische Hilfeleistung an einem Luftfahrzeug (&gt; 7 to Startmasse), jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle (z.B. Flugunfall eines Passagierflugzeugs unabhängig vom Notlande- oder Absturzort)</p>								<p>PuMA Umweltamt</p>
--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	---------------------------

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
TH K	SCHIFF		Technischer Hilfeleistung auf einem Boot, kleiner als Standard	<p>Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Technische Hilfeleistung an einem verunfallten Boot</p>	1/5			2 MZB	1 RTW	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF (nur Info) PuMA</p>
TH K	SCHIFF	Y	Technischer Hilfeleistung kleiner als Standard auf einem Boot, Menschenleben in Gefahr	<p>Eine Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfe an einem verunfallten Boot, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr.</p>	1/8	4/1	500	2 MZB	1-3 RTW 1 NEF	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA</p>
TH K	SCHIFF	R0	Technischer Hilfeleistung kleiner als Standard auf einem Boot, Großeinsatz Rettungsstufe 0	<p>Eine Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfe an einem verunfallten Boot, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	1/8	4/1	500	2 MZB 1 ELW mit Seefunk	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA</p>
TH K	SCHIFF	X	Technischer Hilfeleistung kleiner als Standard auf einem Boot, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	<p>Eine Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfe an einem verunfallten Boot, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle</p>	1/8	4/1	500 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	2 MZB 1 ELW mit Seefunk Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt</p>
TH K	SCHIFF	XY	Technischer Hilfeleistung kleiner als Standard auf einem Boot, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	<p>Eine Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfe an einem verunfallten Boot, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr an der Einsatzstelle</p>	1/8	4/1	500 3.000 (für LZG) Schaum Pulver	2 MZB 1 ELW mit Seefunk Löschzug-Gefahrgut	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt</p>

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

TH K	SCHIFF	XR0	Technischer Hilfeleistung kleiner als Standard auf einem Boot, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 0	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Einsatzstufe 0  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfe an einem verunfallten Boot, jedoch mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 ELW mit Seefunk Löschzug-Gefahrgut	3-6 RTW 1 -n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
TH	SCHIFF		Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Technische Hilfeleistung auf einem Schiff	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
TH	SCHIFF	Y	Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Person eingeklemmt, über Bord	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 RTW 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
TH	SCHIFF	R0	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem verunfallten Schiff, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
TH	SCHIFF	R1	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung (Standard) auf verunfalltem Schiff, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
TH	SCHIFF	R2	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 2	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes und SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend  <u>Beispiele:</u> Grundszenario Technische Hilfeleistung (Standard) auf verunfalltem Schiff, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
TH	SCHIFF	R3	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 3	Zwei Löschzug (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA 1-n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			tungsstufe 3	<u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf verunfalltem Schiff, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle							PuMA
TH	SCHIFF	R4	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 4	Zwei Löschzug (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf verunfalltem Schiff, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA 1-n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA	
TH	SCHIFF	X	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt	
TH	SCHIFF	XY	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle, konkreter Hinweis auf Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt	
TH	SCHIFF	XR0	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt	
TH	SCHIFF	XR1	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes und die SEG-Schiffssicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt	
TH	SCHIFF	XR2	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Gefährdung durch	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffssicherung sind zur	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum	2 MZB 1 SEG-Schiffssicherung Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB	



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 2	Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle			Pulver	1 ELW 2 / FüKw-KatS	1 SEG-R	KWF PuMA Umweltamt
TH	SCHIFF	XR3	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 3	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffsicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA -n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
TH	SCHIFF	XR4	Technischer Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 4	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffsicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA -n SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	SCHIFF		Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff,	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Umfangreiche technische Hilfeleistung auf einem Schiff	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung 1 ELW mit Seefunk	1 RTW 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
TH G	SCHIFF	Y	Technische Hilfeleistung größer als Standard, auf einem Schiff, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung 1 ELW mit Seefunk	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA
TH G	SCHIFF	R0	Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und die SEG-Schiffsicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung 1 ELW mit Seefunk	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

TH G	SCHIFF	R1	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 1</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes und ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	<u>1.500</u>	<p>2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung 1 ELW mit Seefunk</p>	<p>7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA</p>	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA</p>
TH G	SCHIFF	R2	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 2</b></p>	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, jedoch mit 11 bis 26 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	<p>2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS</p>	<p>10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R</p>	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA</p>
TH G	SCHIFF	R3	<p><b>Technische Hilfeleistung auf einem Schiff, größer als Standard, Großeinsatz Rettungsstufe 3</b></p>	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	<p>2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung 1 ELW 2 FüKw-KatS</p>	<p>10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA -n SEG-R</p>	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA</p>
TH G	SCHIFF	R4	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Großeinsatz Rettungsstufe 4</b></p>	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<u>2.000</u>	<p>2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung 1 ELW 2 / FüKw-KatS</p>	<p>10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA -n SEG-R</p>	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA</p>
TH G	SCHIFF	X	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN)</b></p>	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p>	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<p>1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	<p>2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS</p>	<p>1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA</p>	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt</p>

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				<u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle						
TH G	SCHIFF	XY	Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) an der Einsatzstelle, Menschenleben in Gefahr	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	1-3 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	SCHIFF	XR0	Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 0	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät und SEG-Schiffsicherung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	SCHIFF	XR1	Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 1	Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes und ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	1.500 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	SCHIFF	XR2	Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 2	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS	10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt
TH G	SCHIFF	XR3	Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff,	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergän-	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum	2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			<p><b>Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 3</b></p>	<p>zungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>			Pulver	1 ELW 2 / FüKw-KatS	-n SEG-R	KWF PuMA Umweltamt
TH G	SCHIFF	XR4	<p><b>Technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff, Gefährdung durch Gefahrstoffe (CBRN), Großeinsatz Rettungsstufe 4</b></p>	<p>Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät, SEG-Schiffsicherung sowie ein Ergänzungsfahrzeug zur umfangreichen technischen Hilfeleistung und mit maschineller Zugeinrichtung (z.B. RW, LF 24, HLF, THW-GKW) sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie technische Hilfeleistung größer als Standard auf einem Schiff und mit Hinweisen auf Gefahrstoffe (chemisch, biologisch, radiologisch, atomar) und mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{4}{4/32}$	$\frac{16}{7}$	<p>2.000 <u>3.000 (für LZG)</u> Schaum Pulver</p>	<p>2 MZB 1 SEG-Schiffsicherung Löschzug-Gefahrgut 1 ELW 2 / FüKw-KatS</p>	<p>10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA -n SEG-R</p>	<p>Polizei GLZ/MLZ Cux MRCC HB KWF PuMA Umweltamt</p>

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
TH K	WASSER		Technische Hilfeleistung auf dem Wasser, kleiner Standard	<p>Eine Staffel oder Löschruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich ist abhängig von der Einsatzstelle mindestens ein Klein- oder Mehrzweckboot zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.</p> <p><u>Beispiele:</u> TH kleineren Umfangs auf dem Wasser</p>	1/5			1 MZB		Polizei KWF PuMA
TH	WASSER		Technische Hilfeleistung auf dem Wasser (Standard)	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich ist abhängig von der Einsatzstelle mindestens zwei Klein- oder Mehrzweckboot zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.</p> <p><u>Beispiele:</u> Unfall auf dem Wasser, TH auf dem Wasser</p>	$\frac{2}{2/16}$			2 MZB	1 RTW	Polizei KWF (nur Info)
TH	WASSER	Y	Technische Hilfeleistung auf dem Wasser, Menschenleben in Gefahr	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich ist abhängig von der Einsatzstelle mindestens ein Klein- oder Mehrzweckboot zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf dem Wasser, jedoch mit konkreten Hinweisen auf Menschenleben in Gefahr (z.B. Person im Wasser, KFZ mit Insassen im Wasser, Eisunfall, Tauchunfall)</p>	$\frac{2}{2/16}$			1 SEG-Tauchen 2 MZB	1-3 RTW 1 NEF	Polizei KWF PuMA
TH	WASSER	R0	Technische Hilfeleistung auf dem Wasser, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich sind abhängig von der Einsatzstelle mindestens zwei Klein- oder Mehrzweckboote zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf dem Wasser, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$		1 SEG-Tauchen 2 MZB	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
TH	WASSER	R1	Technische Hilfeleistung auf dem Wasser, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	<p>Ein Löschzug mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich sind abhängig von der Einsatzstelle mindestens zwei Klein- oder Mehrzweckboote zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.</p> <p><u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf dem Wasser, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$		1 SEG-Tauchen 2 MZB	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF PuMA
TH	WASSER	R2	Technische Hilfeleistung auf dem Wasser,	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ	4	$\frac{8}{3}$		1 SEG-Tauchen	10-n RTW	Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

			<b>Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2</b>	zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich sind abhängig von der Einsatzstelle mindestens zwei Klein- oder Mehrzweckboote zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung (Standard) auf dem Wasser, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	4/32	3		2 MZB 1 ELW 2 / FüKw KatS	3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	KWF PuMA
TH	WASSER	R3	<b>Technische Hilfeleistung auf dem Wasser, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3</b>	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich sind abhängig von der Einsatzstelle mindestens zwei Klein- oder Mehrzweckboote zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung auf dem Wasser (Standard), jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	4 4/32	8 3		1 SEG-Tauchen 1 ELW 2 / FüKw KatS 2 MZB	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA
TH	WASSER	R4	<b>Technische Hilfeleistung auf dem Wasser, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4</b>	Zwei Löschzüge (1 LZ zur Hilfeleistung und Menschenrettung, 1 LZ zur Unterstützung des Rettungsdienstes) mit mindestens einem Satz hydraulischem Rettungsgerät sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Zusätzlich sind abhängig von der Einsatzstelle mindestens zwei Klein- oder Mehrzweckboote zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung erforderlich.  <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Technische Hilfeleistung auf dem Wasser (Standard), jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	4 4/32	8 3		1 SEG-Tauchen 1 ELW 2 / FüKw KatS 2 MZB	10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R	Polizei KWF PuMA

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THAUST K		Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen, kleiner als Standard	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) in kleinerem Umfang (Szenario z.B. auch durch Bauhöfe etc. beherrschbar)	1/5					Polizei
THAUST K	BAHN	Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen im Bahnbereich, kleiner als Standard	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) im kleineren Umfang auf dem Bahngelände	1/5					Polizei NFL-DB AG KWF (nur Info) Umweltamt PuMA (nur Info)
THAUST K	WASSER	Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen auf dem Wasser, kleiner als Standard	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) im kleinsten Umfang auf dem Wasser	1/5			1 MZB		Polizei KWF (nur Info) Umweltamt PuMA (nur Info)
THAUST		Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen (Standard)	Eine Staffel oder Löschgruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) in mittlerem Umfang, Ölspur bis 1 km Länge	1/5	$\frac{4}{1}$	<u>500</u>			Polizei
THAUST	BAHN	Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen im Bahnbereich	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) auf dem Bahngelände	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>			Polizei NFL-DB AG KWF (nur Info) Umweltamt PuMA (nur Info)
THAUST	WASSER	Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen auf dem Wasser	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Abhängig von den Einsatzstellen wird ein Schlauch- oder Kleinboot zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung benötigt.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) auf dem Wasser	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	<u>1.000</u>	1 MZB Ölwehrausrüstung		Polizei KWF Umweltamt PuMA
THAUST G		Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen, größer als Standard	Ein Löschzug ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) in größerem Umfang, Ölspur über 1 km Länge	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{4}{1}$	<u>1.000</u>			Polizei KWF Umweltamt PuMA (nur Info)

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

THAUST G	BAHN	Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen im Bahnbereich, größer als Standard	Ein Löschzug und ein Ergänzungsfahrzeug (z.B. RW oder GW-G) mit Mineralölausrüstung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) aus einem Schienenfahrzeug	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{4}{1}$	1.000			Polizei NFL-DB AG KWF Umweltamt PuMA
THAUST G	WASSER	Technische Hilfeleistung, Austritt von Betriebsstoffen auf dem Wasser, größer als Standard	Ein Löschzug und ein Ergänzungsfahrzeug (z.B. RW oder GW) mit Ölwehrausrüstung sind zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Abhängig von den Einsatzstellen wird ein Schlauch- oder Kleinboot zum Erreichen der Einsatzstelle und zur Aufgabenerfüllung benötigt.  <u>Beispiele:</u> Austretende Betriebsstoffe (kein CBRN!) auf dem Wasser	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{4}{1}$	1.000	1 MZB Ölwehrausrüstung		Polizei KWF (nur Info) Umweltamt PuMA

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THFLUSI K			Technische Hilfeleistung, Absicherung RTH-Landung, kleiner als Standard	Eine Staffel oder Löschruppe ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Absicherung einer RTH-Landung	1/5					

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THDRZF			Technische Hilfeleistung, Gegenstand droht zu fallen	Eine Staffel oder Löschruppe mit Zusatzausstattung Motorsäge ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Es wird empfohlen, ein Hubrettungsfahrzeug in die Alarmierungsplanung aufzunehmen.  <u>Beispiele:</u> Baum droht zu fallen, Objekte drohen zu fallen	1/5					

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THGAS			Technische Hilfeleistung, Gasaustritt	Eine Löschruppe ist für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In der Alarmierungsplanung ist darüber hinaus sicher zu stellen, dass ein Ex-/Ox-Messgerät an der Einsatzstelle verfügbar ist.  <u>Beispiele:</u> Gasgeruch / Gasaustritt außerhalb eines Gebäudes	$\frac{1}{1/8}$	$\frac{4}{1}$	500 Pulver	1 ExOx		Polizei Gasversorger
THGAS	HAUS		Technische Hilfeleistung, Gasaustritt in einem Gebäude	Ein Löschzug ist für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In der Alarmierungsplanung ist darüber hinaus sicher zu stellen, dass ein Ex-/Ox-Messgerät an der Einsatzstelle verfügbar	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	1.000 Pulver	1 ExOx	1 RTW	Polizei Gasversorger KWF (nur Info)



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				ist. <u>Beispiele:</u> Gasgeruch / Gasaustritt innerhalb eines Gebäudes						
THGAS	HAUS	Y	Technische Hilfeleistung, Gasaustritt in einem Gebäude, Menschenleben in Gefahr	Ein Löschzug ist für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In der Alarmierungsplanung ist darüber hinaus sicher zu stellen, dass ein Ex-/Ox-Messgerät an der Einsatzstelle verfügbar ist. <u>Beispiele:</u> Gasgeruch / Gasaustritt innerhalb eines Gebäudes und Gefährdung Menschenleben	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{1.000}{\text{Pulver}}$	1 ExOx	1 RTW 1 NEF	Polizei Gasversorger KWF (nur Info)
THGAS	HAUS	R0	Technische Hilfeleistung, Gasaustritt in einem Gebäude mit Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In der Alarmierungsplanung ist darüber hinaus sicher zu stellen, dass ein Ex-/Ox-Messgerät an der Einsatzstelle verfügbar ist. <u>Beispiele:</u> Gasgeruch / Gasaustritt innerhalb eines Gebäudes und 3 bis 6 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{2}{2/16}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{1.000}{\text{Pulver}}$	1 ExOx	3-6 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei Gasversorger KWF PuMA
THGAS	HAUS	R1	Technische Hilfeleistung, Gasaustritt in einem Gebäude mit Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Ein Löschzug und eine Ergänzungslöschgruppe zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist zur Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In der Alarmierungsplanung ist darüber hinaus sicher zu stellen, dass ein Ex-/Ox-Messgerät an der Einsatzstelle verfügbar ist. <u>Beispiele:</u> Gasgeruch / Gasaustritt innerhalb eines Gebäudes und 7 bis 10 Verletzte an der Einsatzstelle	$\frac{3}{3/24}$	$\frac{12}{5}$	$\frac{1.000}{\text{Pulver}}$	1 ExOx	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	Polizei Gasversorger KWF PuMA

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THPDRZS			Technische Hilfeleistung, Person droht zu springen	Ein Löschzug mit mindestens einem Sprungretter/Sprungkissen ist für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. In der Alarmierungsplanung ist darüber hinaus sicher zu stellen, dass ein Hubrettungsgerät zugeführt wird. <u>Beispiele:</u> angedrohter Suizid durch Sprung aus großer Höhe	$\frac{2}{2/16}$			1 SEG-Höhenrettung (nach Lage)	1 RTW 1 NEF	Polizei NF-Seelsorge KWF (nur Info) PuMA (nur Info)

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THTIER K			Technische Hilfeleistung, Tier in Notlage	Ein selbstständiger Trupp ist für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Ergänzung um weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.	1/2					

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				<u>Beispiele:</u> Rettung von Klein- und Haustieren						
THTIER			Technische Hilfeleistung, Tier in Notlage	Eine Löschruppe ist für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Ergänzung um weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.  <u>Beispiele:</u> Rettung von Nutztieren (z.B. Schaf im Graben)	1 1/8					
THTIER G			Technische Hilfeleistung, Tier in Notlage	Ein Löschzug ist für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend. Ergänzung um weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.  <u>Beispiele:</u> Rettung von Großtieren (z.B. Pferd im Graben)	2 2/16					

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THHÖHE			Technische Hilfeleistung, Höhen oder Tiefen	Ein Löschzug, eine Drehleiter und eine FG Höhenrettung sind für die Bewältigung der Einsatzsituation voraussichtlich ausreichend.  Beispiel: Rettung aus Baukran	2 2/16			1 Hubrettungsgerät 1 SEG-Höhenrettung	1 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	Polizei KWF (nur Info) PuMA (nur Info)

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THKMF			Technische Hilfeleistung, Kampfmittel-/Bombenfund	Entsendung von Führungsdiensten der Feuerwehr und des Rettungsdienstes (OrgL) zur Abstimmung weiterer Maßnahmen mit der Polizei und dem Kampfmittelräumdienst. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.  Beispiele: Kampfmittelfund, Bombendrohung	1/2				1 OrgL / LNA	Polizei KWF (nur Info) PuMA (nur Info)

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
THTV			Technische Hilfeleistung	Eine Staffel der Feuerwehr mit tragbarer Leiter und Türöffnungssatz sind zur Aufgabenerfüllung voraussichtlich ausreichend.  Beispiel: Kleinkind in Wohnung eingeschlossen.	1/5			1 Staffel mit tragbaren Leitern und Türöffnungssatz		Polizei

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
NIL			Nicht in Leitrechner	Leerer Einsatzmittel- und kräftevorschlag						

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
DF		Dienstfahrt	Dienst-, Werkstatt- und sonstige Fahrten ohne Einsatzbezug						
DF	BSW	Dienstfahrt, Brandsicherheitswache	Brandsicherheitswache						
DF	FREMD	Dienstfahrt, Fremdbesetzung	Dienstfahrt zur Besetzung Feuerwache und/oder Risikoabdeckung mehrerer Wachbereiche von einem strategisch günstigen Standort aus. Einsatzstärke mindestens eine Gruppe, möglichst mit Lösch- oder Tanklöschfahrzeug und einem Satz hydraulischem Rettungsggerät.	$\frac{1}{1/8}$	$\frac{4}{1}$	<u>500</u>			

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

### Technische Hilfeleistung - Ausnahmezustand

GSA	EW	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	GGW Stärke	ASG ASGT-Tr	Löschmittel SLM	EMK	Aufgebot Rettungsdienst	sonstige EPS
AUSN		Technische Hilfeleistung im Ausnahmezustand	Grundalarmierung einer Feuerwehr im Rahmen des Ausnahmezustands (Der Alarmumfang ist in der Regel so zu bemessen, dass die einsatzbereit vorgehaltenen Fahrzeuge der Feuerwehr besetzt werden können).						
AUSN WAL		Technische Hilfeleistung im Ausnahmezustand, Gegenstand droht zu fallen - Wachalarm	Weiterleitung eines oder mehrerer (Folge-)Einsätze an die bereits besetzte Feuerwache / das Feuerwehr-Gerätehaus (nur Wachalarm (Telefax, DFÜ oder E-Mail) – kein DME oder Sirenenalarm!)						

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

### Rettungsdienst

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
NOTF K			<b>Notfalleinsatz, kleiner als Standard</b>	Notfalleinsatz für einen RTW, Anfahrt zur Einsatzstelle ohne Sonder- und Wegerecht.	1 RTW		
NOTF			<b>Notfalleinsatz RTW (Standard)</b>	Notfalleinsatz für einen RTW, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten.	1 RTW		
NOTF		NA	<b>Notfalleinsatz RTW und Notarzt</b>	Notfalleinsatz für einen RTW und ein NEF/RTH, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten.  Beispiele: Notarzteinsatz gemäß gültigem Indikationskatalog	1 RTW 1 NEF/RTH		
NOTF		NA FIRST	<b>Notfalleinsatz RTW und Notarzt, zusätzlich First Responder</b>	Notfalleinsatz für einen RTW und ein NEF/RTH, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten, Simultaneinsatz mit First Responder zur Erstversorgung.  Beispiele: Wie Notarzteinsatz, jedoch gleichzeitiger Einsatz mit Erstversorgungs- oder First Responder Einheit	1 RTW 1 NEF/RTH	1 First Responder	
NOTF		NA REA	<b>Notfalleinsatz RTW und Notarzt, zusätzlich Ersthelfersystem</b>	Notfalleinsatz für einen RTW und ein NEF/RTH wegen des Verdachts auf oder bestätigte Reanimation, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten, Simultaneinsatz mit Ersthelfersystem.	1 RTW 1 NEF/RTH	1 Ersthelfersystem	
NOTF		RTH	<b>Notfalleinsatz RTH</b>	Notfalleinsatz für einen RTH	1 RTH		
NOTF		DLK	<b>Notfalleinsatz RTW, Hubrettungsmittel erforderlich</b>	Notfalleinsatz für einen RTW, ein Hubrettungsmittel mit Krankentragenlagerung ist zum Patiententransport erforderlich	1 RTW	1 Hubrettungsmittel mit Krankentragenlagerung 1 SEG-Höhenrettung (nach Lage)	Polizei
NOTF		NA DLK	<b>Notfalleinsatz RTW und Notarzt, Hubrettungsmittel erforderlich</b>	Notfalleinsatz für einen RTW und ein NEF/RTH, ein Hubrettungsmittel mit Krankentragenlagerung ist zum Patiententransport erforderlich	1 RTW 1 NEF/RTH	1 Hubrettungsmittel mit Krankentragenlagerung 1 SEG-Höhenrettung (nach Lage)	Polizei
NOTF	BAB		<b>Notfalleinsatz RTW auf einer Schnellstraße</b>	Notfalleinsatz für einen RTW, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. Einsatz eines LF (>6 to) zur Absicherung der Einsatzstelle.  Beispiele: Notfalleinsatz in einem PKW auf der Autobahn	1 RTW	1 Löschfahrzeug (>6 to)	Polizei
NOTF	BAB	NA	<b>Notfalleinsatz RTW und Notarzt auf einer Schnellstraße</b>	Notfalleinsatz für einen RTW und ein NEF/RTH, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. Einsatz eines LF (>6 to) zur Absicherung der Einsatzstelle  Beispiele: Notarzteinsatz in einem PKW auf der Autobahn	1 RTW 1 NEF/RTH	1 Löschfahrzeug (>6 to)	Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
NOTF	ADIP K		Notfalleinsatz, überschwerer / adipöser Patient, kleiner als Standard	Notfalleinsatz für einen überschweren / adipösen Patienten, ggf. Ergänzung des Einsatzmittels um eine Schwerlasttrage	1 RTW		
NOTF	ADIP		Notfalleinsatz, überschwerer / adipöser Patient	Notfalleinsatz für einen überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW	1 RTW 1 SRTW		
NOTF	ADIP G		Notfalleinsatz, überschwerer / adipöser Patient, größer als Standard	Notfalleinsatz für einen überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW und Tragehilfe durch Feuerwehr	1 RTW 1 SRTW	Nach örtlichen Festlegungen	Tragehilfe nach örtl. Festlegungen
NOTF	ADIP K	NA	Notfalleinsatz, überschwerer / adipöser Patient, inkl. Notarzt	Notfalleinsatz für einen überschweren / adipösen Patienten inkl. Notarzt, ggf. Ergänzung des Einsatzmittels um eine Schwerlasttrage	1 RTW 1 NEF/RTH		
NOTF	ADIP	NA	Notfalleinsatz, überschwerer / adipöser Patient, inkl. Notarzt	Notfalleinsatz für einen überschweren / adipösen Patienten inkl. Notarzt, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW	1 RTW 1 SRTW 1 NEF/RTH		
NOTF	ADIP G	NA	Notfalleinsatz, überschwerer / adipöser Patient, inkl. Notarzt	Notfalleinsatz für einen überschweren / adipösen Patienten inkl. Notarzt, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW und Tragehilfe durch Feuerwehr	1 RTW 1 SRTW 1 NEF/RTH	Nach örtlichen Festlegungen	Tragehilfe nach örtl. Festlegungen
NOTF	INF		Notfalleinsatz RTW, Infektionstransport	Notfalleinsatz für einen RTW, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. Transport infektiöser Patienten, außer Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola)	1 RTW		
NOTF	INF	NA	Notfalleinsatz RTW, Infektionstransport und Notarzt	Notfalleinsatz für einen RTW, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. Transport infektiöser Patienten, außer Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola)	1 RTW 1 NEF/RTH		
NOTF	TV		Notfalleinsatz RTW, Tür verschlossen	Notfalleinsatz für einen RTW, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. Einsatzort hinter verschlossener Tür. Eine Staffel der Feuerwehr mit tragbaren Leitern und Türöffnungssatz ist zur Aufgabenerfüllung voraussichtlich ausreichend.  <u>Beispiele:</u> Einsatz hinter verschlossener Wohnungstür	1 RTW	1 Staffel mit tragbaren Leitern und Türöffnungssatz	Polizei
NOTF	TV	NA	Notfalleinsatz RTW und Notarzt, Tür verschlossen	Notfalleinsatz für einen RTW und ein NEF/RTH, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. Einsatzort hinter verschlossener Tür. Eine Staffel der Feuerwehr mit tragbaren Leitern und Türöffnungssatz ist zur Aufgabenerfüllung	1 RTW 1 NEF/RTH	1 Staffel mit tragbaren Leitern und Türöffnungssatz	Polizei

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

				lung voraussichtlich ausreichend. <u>Beispiele:</u> Notarzteinsatz hinter verschlossener Wohnungstür			
NOTF	VERL		Notfalleinsatz, Verlegung	Notfallverlegung für einen RTW, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. <u>Beispiele:</u> Patientenverlegung ohne Arztbegleitung	1 RTW		
NOTF	VERL	NA	Notfalleinsatz, Verlegung mit Notarzt	Notfallverlegung für einen RTW und ein NEF, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. <u>Beispiele:</u> Patientenverlegung mit Arztbegleitung	1 RTW 1 NEF		
NOTF	VERL	ARZT	Notfalleinsatz, Verlegung mit begleitendem (Klinik-)Arzt	Notfallverlegung für einen RTW und einen begleitenden (Klinik-)Arzt, Anfahrt zur Einsatzstelle mit Sonder- und Wegerechten. <u>Beispiele:</u> Patientenverlegung mit Arztbegleitung (kein Notarzt des RettD.)	1 RTW		1 begleitender Arzt
NOTF	VERL	RTH	Notfalleinsatz, Verlegung mit RTH	Notfallverlegung für einen RTH <u>Beispiele:</u> Patientenverlegung mit Arztbegleitung in einem RTH	1 RTH		
NOTF	VERL	ITW	Notfalleinsatz, Verlegung mit ITW	Notfallverlegung mit ITW <u>Beispiele:</u> Patientenverlegung mit Arztbegleitung in einem ITW	1 ITW		
NOTF	VERL INF		Notfalleinsatz, Verlegung, Infektionstransport	Notfallverlegung, Transport infektiöser Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola)	1 RTW		
NOTF	VERL INF	NA	Notfalleinsatz, Verlegung, Infektionstransport, inkl. Notarzt	Notfallverlegung, Transport infektiöser Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola) mit einem Notarzt	1 RTW 1 NEF		
NOTF	VERL INF	ARZT	Notfalleinsatz, Verlegung, Infektionstransport, 1 begleitender Arzt	Notfallverlegung, Transport infektiöser Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola) und einem begleitenden (Klinik-)Arzt	1 RTW		1 begleitender Arzt
NOTF	VERL INF	RTH	Notfalleinsatz, Verlegung, Infektionstransport, mit RTH	Notfallverlegung, Transport eines infektiösen Patienten <u>außer</u> Risikogruppe 4 mit dem RTH (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola)	1 RTH		
NOTF	VERL INF	ITW	Notfalleinsatz, Verlegung, Infektionstransport, Verlegung mit ITW	Notfallverlegung, Transport eines infektiösen Patienten <u>außer</u> Risikogruppe 4 mit dem ITW (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola)	1 ITW		

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
NOTF		R0	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 0 <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Notfalleinsatz mit RTW und Notarzt, jedoch mit 3 bis 6 Verletzten an der Einsatzstelle	3-6 RTW 1-n NEF/RTH 1 OrgL / LNA		Polizei KWF PuMA
NOTF		R1	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1 <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Notfalleinsatz mit RTW und Notarzt, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	7-10 RTW 1-n NEF/RTH 1 OrgL / LNA	1 Löschgruppe	Polizei KWF PuMA
NOTF		R2	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2 <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Notfalleinsatz mit RTW und Notarzt, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle	10-n RTW 3-n NEF/RTH 1 OrgL / LNA 1 SEG-R	1 Löschzug	Polizei KWF PuMA
NOTF		R3	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3 <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Notfalleinsatz mit RTW und Notarzt, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle	10-n RTW 4-n NEF/RTH 1 OrgL / LNA n SEG-R	1 Löschzug	Polizei KWF PuMA
NOTF		R4	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4	Notfalleinsatz, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3 <u>Beispiele:</u> Grundszenario wie Notfalleinsatz mit RTW und Notarzt, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle	10-n RTW 4-n NEF/RTH 1 OrgL / LNA n SEG-R	1 Löschzug	Polizei KWF PuMA



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
KBF			Krankenförderung	Krankenförderung mit RTW oder KTW	1 RTW od. 1 KTW		
KBF	AMBU		Krankenförderung, Ambulanztransport	Krankenförderung mit KTW oder RTW, im Rahmen eines Ambulanztransportes (z.B. Dialysefahrt)	1 KTW od. 1 RTW		
KBF	AMBU INF		Krankenförderung, Ambulanztransport, Infektionstransport	Krankenförderung mit KTW oder RTW, im Rahmen eines Ambulanztransportes (z.B. Dialysefahrt) eines infektiösen Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4	1 KTW od. 1 RTW		
KBF	ADIP K		Krankenförderung, überschwerer / adipöser Patient, kleiner als Standard	Transport eines überschweren / adipösen Patienten ggf. Ergänzung des Einsatzmittels um eine Schwerlasttrage	1 RTW		
KBF	ADIP		Krankenförderung, überschwerer / adipöser Patient	Transport eines überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW	1 RTW 1 SRTW		
KBF	ADIP G		Krankenförderung, überschwerer / adipöser Patient größer als Standard	Transport eines überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW und Tragehilfe durch Feuerwehr	1 RTW 1 SRTW	Nach örtlichen Festlegungen	Tragehilfe nach örtl. Festlegungen
KBF	FERN		Krankenförderung, Fernfahrt	Krankenförderung mit KTW oder RTW, hierbei liegt der Zielort mindestens über den direkten Nachbarkreis des Ursprungsortes (Start der KBF) hinaus (z.B.: PI nach IZ = keine KBF FERN; PI nach HEI = KBF FERN; PI nach HH keine KBF FERN; IZ nach HH = KBF FERN).	1 KTW od. 1 RTW		
KBF	FERN INF		Krankenförderung, Fernfahrt, Infektionstransport	Krankenförderung mit KTW oder RTW eines infektiösen Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4, hierbei liegt der Zielort mindestens über den direkten Nachbarkreis des Ursprungsortes (Start der KBF) hinaus (z.B.: PI nach IZ = keine KBF FERN; PI nach HEI = KBF FERN; PI nach HH keine KBF FERN; IZ nach HH = KBF FERN).	1 KTW od. 1 RTW		
KBF	INF		Krankenförderung, Infektionstransport	Transport infektiöser Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola)	1 KTW od. 1 RTW		
KBF	INF G		Krankenförderung, Infektionstransport Risikogruppe 4, Verlegung mit begleitendem (Klinik-)Arzt	Transport eines hochinfektiösen Patienten der Risikogruppe 4 und einem begleitenden (Klinik-)Arzt (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola)	1 OrgL/LNA 1 RTW	1 I-RTW (FW HH) 1 B-Dienst (FW HH)	Gesundheitsbehörde 1 begleitender Arzt
KBF	VERL		Krankenförderung, Verlegung	Patientenverlegung mit KTW oder RTW	1 KTW od. 1 RTW		

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

KBF	VERL	ARZT	Krankenbeförderung, Verlegung mit begleitendem (Klinik-)Arzt	Patientenverlegung mit RTW und einen begleitenden (Klinik-)Arzt. Beispiele: Patientenverlegung mit Arztbegleitung (kein Notarzt des RettD.)	1 RTW		1 begleitender Arzt
KBF	VERL ADIP K		Krankenbeförderung, Verlegung überschwerer / adipöser Patient, kleiner als Standard	Patientenverlegung für einen überschweren / adipösen Patienten, ggf. Ergänzung des Einsatzmittels um eine Schwerlasttrage	1 RTW		
KBF	VERL ADIP		Krankenbeförderung, Verlegung überschwerer / adipöser Patient	Patientenverlegung für einen überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW	1 RTW 1 SRTW		
KBF	VERL ADIP G		Krankenbeförderung adipöser Patient, größer als Standard	Patientenverlegung für einen überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW und Tragehilfedurch Feuerwehr	1 KTW 1 SRTW	Nach örtlichen Festlegungen	Tragehilfe nach örtl. Festlegungen
KBF	VERL ADIP K	ARZT	Krankenbeförderung, Verlegung mit begleitenden (Klinik-)Arzt überschwerer / adipöser Patient bis 180 kg	Patientenverlegung für einen überschweren / adipösen Patienten mit einem begleitenden (Klinik-)Arzt, ggf. Ergänzung des Einsatzmittels um eine Schwerlasttrage	1 RTW		1 begleitender Arzt
KBF	VERL ADIP	ARZT	Krankenbeförderung, Verlegung mit begleitenden (Klinik-)Arzt überschwerer / adipöser Patient	Patientenverlegung mit begleitendem Arzt für einen überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW	1 RTW 1 SRTW		1 begleitender Arzt
KBF	VERL ADIP G	ARZT	Krankenbeförderung, Verlegung mit begleitenden (Klinik-)Arzt, überschwerer / adipöser Patient. Größer als Standard	Patientenverlegung mit begleitendem Arzt für einen überschweren / adipösen Patienten, Simultaneinsatz eines Schwerlast-RTW und Tragehilfedurch Feuerwehr	1 RTW 1 SRTW	Nach örtlichen Festlegungen	1 begleitender Arzt Tragehilfe nach örtl. Festlegungen
KBF	VERL INF		Krankenbeförderung, Verlegung, Infektionstransport	Patientenverlegung infektiöser Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola) mit RTW oder KTW	1 KTW od. 1 RTW		
KBF	VERL INF	ARZT	Krankenbeförderung, Verlegung mit begleitendem (Klinik-)Arzt, Infektionstransport	Patientenverlegung infektiöser Patienten, <u>außer</u> Risikogruppe 4 (z.B. Hämorrhagisches Fieber, Lassa, Milzbrand, Marburg, Pocken Pest, Ebola) mit RTW und einen begleitenden (Klinik-)Arzt.	1 RTW		1 begleitender Arzt
KBF		DLK	Krankenbeförderung, Hubrettungsmittel erforderlich	Krankenbeförderung, ein Hubrettungsmittel mit Krankentragenlagerung ist zum Patiententransport erforderlich	1 RTW od. 1 KTW	1 Hubrettungsmittel mit Krankentragenlagerung 1 SEG-Höhenrettung (nach Lage)	Polizei

Die Schwellwerte zur Erweiterung ADI „X“ können je nach verwendetem Tragen- und Tragenschichtyp abweichen. Genaue Vorgaben sind durch die örtlichen Planer im Benehmen mit dem Rettungsdienst fest zu legen.

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
ORG			<b>Organisationsfahrt</b>	Dienst-, Werkstatt- und sonstige Fahrten ohne Einsatzbezug, außerdem Fahrten im Zusammenhang mit der Aufnahme von Eigenunfällen.			
ORG	FREMD		<b>Organisationsfahrt, Fremdbesetzung</b>	Dienstfahrt zur Besetzung eines Rettungswachenstandorts und/oder Risikoabdeckung mehrerer Wachbereiche von einem strategisch günstigen Stellplatz aus	nach Lage		

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

### Polizeilage

GSA	EW	EG	Bezeichnung Schadenart	Beschreibung Schadenart	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
POLIZEI	BR		<b>Polizeilage, Bereitstellung</b>	Entsendung eines Einsatzleiters Feuerwehr und einer Rettungsdienstkomponente inkl. der jeweiligen Führungsdienste. Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei vor Ort abgestimmt.  Die Einsatzkräfte fahren den mit der Polizei abgestimmten Treffpunkt an.  Beispiele: unklare Einsatzsituation, Abstimmung vor Ort erforderlich	1 RTW 1 OrgL	1 EL-FW	Polizei KWF (nur Info) PuMA (nur Info)
POLIZEI	BOMBE		<b>Polizeilage, Bombendrohung</b>	Entsendung eines Löschzuges und einer Rettungsdienstkomponente. Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei und dem Kampfmittelräumdienst abgestimmt.  Die Einsatzkräfte fahren den mit der Polizei abgestimmten Treffpunkt an.  Beispiele: Bombendrohung	2 RTW 1 NEF 1 OrgL / LNA	1 Löschzug	Polizei KWF PuMA
POLIZEI	GEISEL		<b>Polizeilage, Geisellage</b>	Entsendung einer Löschgruppe und einer Rettungsdienstkomponente. Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei abgestimmt.  Die Einsatzkräfte fahren den mit der Polizei abgestimmten Treffpunkt an.  Beispiele: Geisellage	2 RTW 1 NEF/RTH 1 OrgL / LNA	1 Löschgruppe 1 ELW 2 / FüKw-KatS	Polizei KWF PuMA
POLIZEI	LEBE		<b>Polizeilage, lebensbedrohliche Lage</b>	Entsendung eines größeren Aufgebotes von Einheiten, Mittel und Kräfte unter Beachtung der Handlungshilfe HEIKAT. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage. Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei abgestimmt.  Alle Einsatzkräfte fahren den Bereitstellungsraum an. Der Einsatz wird entsprechend dem Einsatzkonzept „Polizeilage, LEBE“ des Landes SH abgearbeitet.  Beispiele: Amoklage, Terroristischer Anschlag	3-6 RTW 1-n NEF/RTH 1 OrgL / LNA	1 Löschgruppe Löschzug-Gefahrgut (nach Lage) 1 ELW 2 / FüKw-KatS	Polizei KWF PuMA SbE/PSU, NFS
POLIZEI	LEBE	R1	<b>Polizeilage, lebensbedrohliche Lage, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 1</b>	Entsendung eines größeren Aufgebotes von Einheiten, Mittel und Kräfte unter Beachtung der Handlungshilfe HEIKAT. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage. Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei abgestimmt.  Alle Einsatzkräfte fahren den Bereitstellungsraum an. Der Einsatz wird entsprechend dem Einsatzkonzept „Polizeilage, LEBE“ des Landes SH abgearbeitet.  Beispiele: Grundszenario wie POLIZEI LEBE, jedoch mit 7 bis 10 Verletzten an der Einsatzstelle	7-10 RTW 1-n NEF 1 OrgL / LNA	1 Löschgruppe Löschzug-Gefahrgut (nach Lage) 1 ELW 2 / FüKw-KatS	Polizei KWF PuMA SbE/PSU, NFS

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

POLIZEI	LEBE	R2	<b>Polizeilage, lebensbedrohliche Lage, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 2</b>	<p>Entsendung eines größeren Aufgebotes von Einheiten, Mittel und Kräfte unter Beachtung der Handlungshilfe HEIKAT. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.</p> <p>Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei abgestimmt.</p> <p>Alle Einsatzkräfte fahren den Bereitstellungsraum an. Der Einsatz wird entsprechend dem Einsatzkonzept „Polizeilage, LEBE“ des Landes SH abgearbeitet.</p> <p>Beispiele: Grundszenario wie POLIZEI LEBE, jedoch mit 11 bis 25 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	<p>10-n RTW 3-n NEF 1 OrgL / LNA 1 SEG-R</p>	<p>1 Löschgruppe Löschzug-Gefahrgut (nach Lage) 1 ELW 2 / FüKw-KatS</p>	<p>Polizei KWF PuMA SbE/PSU, NFS</p>
POLIZEI	LEBE	R3	<b>Polizeilage, lebensbedrohliche Lage, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 3</b>	<p>Entsendung eines größeren Aufgebotes von Einheiten, Mittel und Kräfte unter Beachtung der Handlungshilfe HEIKAT. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.</p> <p>Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei abgestimmt.</p> <p>Alle Einsatzkräfte fahren den Bereitstellungsraum an. Der Einsatz wird entsprechend dem Einsatzkonzept „Polizeilage, LEBE“ des Landes SH abgearbeitet.</p> <p>Beispiele: Grundszenario wie POLIZEI LEBE, jedoch mit 26 bis 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	<p>10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R</p>	<p>1 Löschgruppe Löschzug-Gefahrgut (nach Lage) 1 ELW 2 / FüKw-KatS</p>	<p>Polizei KWF PuMA SbE/PSU, NFS</p>
POLIZEI	LEBE	R4	<b>Polizeilage, lebensbedrohliche Lage, Großeinsatz Rettungsdienst Stufe 4</b>	<p>Entsendung eines größeren Aufgebotes von Einheiten, Mittel und Kräfte unter Beachtung der Handlungshilfe HEIKAT. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.</p> <p>Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei abgestimmt.</p> <p>Alle Einsatzkräfte fahren den Bereitstellungsraum an. Der Einsatz wird entsprechend dem Einsatzkonzept „Polizeilage, LEBE“ des Landes SH abgearbeitet.</p> <p>Beispiele: Grundszenario wie POLIZEI LEBE, jedoch mit mehr als 50 Verletzten an der Einsatzstelle</p>	<p>10-n RTW 4-n NEF 1 OrgL / LNA n SEG-R</p>	<p>1 Löschzug Löschzug-Gefahrgut (nach Lage) 1 ELW 2 / FüKw-KatS</p>	<p>Polizei KWF PuMA SbE/PSU, NFS</p>
POLIZEI	SEK		<b>Polizeilage, SEK-Einsatz</b>	<p>Entsendung von einer Rettungsdienstkomponente. Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei abgestimmt. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.</p> <p>Beispiele: SEK-Einsatz</p>	<p>1 RTW 1 NEF (nach Lage) 1 OrgL</p>		<p>Polizei</p>
POLIZEI	USBV		<b>Polizeilage, USBV-Fund</b>	<p>Entsendung einer Löschgruppe und einer Rettungsdienstkomponente. Die weiteren Maßnahmen werden mit der Polizei und dem Kampfmittelräumdienst abgestimmt. Weitere Einheiten, Mittel und Kräfte nach Lage.</p> <p>Die Einsatzkräfte fahren den mit der Polizei abgestimmten Treffpunkt an.</p> <p><u>Beispiele:</u> USBV-Fund</p>	<p>1 RTW 1 OrgL</p>	<p>1 Löschgruppe</p>	<p>Polizei KWF (nur Info) PuMA (nur Info)</p>

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

### Einsatzmodule

Kürzel	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
M BETREU	Betreuungsgruppe (KatS-STAN)	Ordnet eine Betreuungsgruppe nach Katastrophenschutz Stärke- und Ausstattungsnachweis zu.			1 BetrGrp
M BAHN-RÜ	Rüstsatz Bahn	Ordnet dem Einsatz ein Rüstsatz-Bahn hinzu.		nach örtl. Festlegungen	
M BHP25	Behandlungsplatz für 25 Betroffene	Ordnet Einsatzmittel und Kräfte zur Einrichtung und zum Betrieb eines Behandlungsplatzes für bis zu 25 Betroffene unterschiedlicher Schweregrade zu.	1 OrgL/LNA 3 RTW 1 NEF	1 Löschgruppe	1 Komponente BHP 25 KWF (nur Info) PuMA
M BHP50	Behandlungsplatz für 50 Betroffene	Ordnet Einsatzmittel und Kräfte zur Einrichtung und zum Betrieb eines Behandlungsplatzes für bis zu 50 Betroffene unterschiedlicher Schweregrade zu.	1 OrgL/LNA 6 RTW 3 NEF	1 Löschzug	1 Komponente BHP 50 KWF (nur Info) PuMA
M EL-FW	Einsatzleiter Feuerwehr, überörtlich	Ordnet den behördlich benannten Einsatzleiter Feuerwehr (i.d.R. KBM bzw. stellv. KBM) dem Einsatz zu.			1 EL-FW
M FWBER	Feuerwehrebereitschaft	Ordnet dem Einsatz eine Feuerwehrebereitschaft zu		nach örtl. Festlegungen	KWF PuMA
M FWBER-BAHN	Feuerwehrebereitschaft Bahn	Ordnet dem Einsatz eine Feuerwehrebereitschaft zu		nach örtl. Festlegungen	KWF PuMA NFL-DB AG
M HÖHENRET	Höhenrettung	Ordnet dem Einsatz eine Höhenrettung zu	1 OrgL. / LNA	1 Hubrettungsmittel 1 SEG-Höhenrettung	KWF PuMA
M KATSFÜ	Führungsgruppe Katastrophenschutz	Ordnet die Ansprechpartner der Führungsgruppe Katastrophenschutzbehörde zu.			1 KatS-Behörde
M KATSINFO	Informationsgruppe Katastrophenschutz	Informiert die Ansprechpartner der Führungsgruppe Katastrophenschutzbehörde, die Mitglieder des Führungsstabs Katastrophenschutz der IuK und die Mitglieder des Verwaltungsstabs Katastrophenschutz (z.B. SMS-, E-Mail oder Faxverteiler).			1 FüStab KatS (nur Info)
M KATSIOK	Informations- und Kommunikationskomponente des Führungsstabs	Ordnet das Personal für die Kommunikationszentrale des Führungsstabs und die abgesetzten Arbeitsplätze (Satelliten) der Leitstelle dem Einsatz zu			1 IuK-Gruppe KatS
M KATSSTAB	Führungsstab Katastrophenschutz	Ordnet die Mitglieder des Führungsstabs Katastrophenschutz und der Kommunikationseinrichtung Führungsstab zu			1FüStab KatS
M KATSVERW	Verwaltungsstab Katastrophenschutz	Ordnet die Mitglieder des Verwaltungsstabs Katastrophenschutz zu			1 Vw-Stab
M LOG	Logistikgruppe	Ordnet eine Logistikgruppe zu.		1 Logistikgruppe	

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

Kürzel	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
M LZG	Löschzug Gefahrgut	Ordnet eine Einheit zur Bewältigung von CBRN-Schadenlagen größeren Umfanges dem Einsatz zu.	1 Orgl / LNA 1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 ELW 1 2 ReakErkKw 1 GW-G II 1 Dekon LKW P / DMF 1 ABC-ErkKw BUND 1 FB Chemie 3.000 l Wasser Pulver	1 EL-FW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle) KWF PuMA
M LZGFB	Löschzug Gefahrgut, Fachberatung	Ordnet einen Fachberater für kleinere CBRN-Lagen dem Einsatz zu.		1 KdoW 1 FB-Chemie	KWF (nur Info)
M LZG-KLEIN	Löschung Gefahrgut	Ordnet eine Einheit zur Bewältigung von CBRN-Schadenlagen mittleren Umfanges dem Einsatz zu.	1 Orgl / LNA 1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 ELW 1 1 ReakErkKw 1 GW-G II 1 Dekon LKW P / DMF 1 FB Chemie 1.500 l Wasser	1 EL-FW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle) KWF PuMA
M LZG-ÖL	Löschung Gefahrgut, Öl	Ordnet einen Fachberater für Öl hinzu		1 ELW 1 1 ReakErkKw 1 GW-G II 1 FB-Chemie	KWF
M LZGMESS	Löschzug Gefahrgut, Spüren und Messen	Ordnet eine Messkomponente Messeinheit mit A- und C-Messtechnik (auch Brandgasmessung) und der Möglichkeit zur Probenahme von CBRN-Stoffen fest und flüchtig, dem Einsatz zu.		1 ELW 1 1 ReakErkKw 1 ABC-ErkKw BUND 1 FB-Chemie	KWF PuMA
M LZGDEKONP	Löschzug Gefahrgut, Dekontamination von Personen	Dekontaminationseinheit für bis zu 60 gefährliche und 12 nicht gefährliche (Zivil-) Personen ohne Schutzkleidung je Stunde	1 Orgl / LNA 1 NA 2 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 ELW 1 2 ReakErkKw 1 GW-G II 2 Dekon LKW P / DMF 1 ABC-ErkKw BUND 1 FB Chemie 5.000 l Wasser	1 EL-FW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle) KWF PuMA
M LZGDEKONE	Löschzug Gefahrgut, Dekontamination von Einsatzkräften	Dekontaminationseinheit für bis zu 10 eingesetzte Einsatzkräfte in Schutzkleidung (z.B. CSA) oder 4 Einsatzkräfte ohne Schutzkleidung je Stunde.	1 Orgl / LNA 1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 ELW 1 1 ReakErkKw 1 Dekon LKW P / DMF 1 FB Chemie 3.000 l Wasser	1 EL-FW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle) KWF PuMA
M NFS	Notfallseelsorge für Betroffene	Ordnet Kräfte der Notfallseelsorge für Betroffene dem Einsatz zu.			1 Notfallseelsorge
M RDUST	Unterstützung Rettungsdienst	Ordnet regional festgelegte Kräfte zur Unterstützung des Rettungsdienstes unterhalb der Schwelle R1-3 dem Einsatz zu.	Festlegung durch Planer	Festlegung durch Planer	Festlegung durch Planer

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

Kürzel	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
M RET-HUND	Unterstützung Rettungshund	Ordnet Rettungshund zu	Festlegung durch Planer	Festlegung durch Planer	Festlegung durch Planer
M SBE/PSU	Einsatznachbereitung für Einsatzkräfte	Ordnet Kräfte der Einsatznachsorge für Einsatzkräfte dem Einsatz zu.			1 SBE-Team o. 1 PSU Team
M SEE-BBE	Brandbekämpfungseinheit See	Ordnet eine Brandbekämpfungseinheit zu.			1 BBE-See
M SEE-VVT	Verletztenversorgungseinheit See	Ordnet eine Verletztenversorgungseinheit –See zu.			1 VVT-See
M SANA	Sanitätsgruppe Arzt (KatS-STAN)	Ordnet eine Sanitätsgruppe Arzt nach Katastrophenschutz Stärke- und Ausstattungsnachweis zu.			1 SanGrp-A
M SANT	Sanitätsgruppe Transport (KatS-STAN)	Ordnet eine Sanitätsgruppe Transport nach Katastrophenschutz Stärke- und Ausstattungsnachweis zu.			1 SanGrp-T
M Sandsack	Einsatzgruppe Sandsack	Ordnet eine Sandsack-Einsatzgruppe zum Befüllen von Sandsäcken hinzu	Nach örtl. Festlegung		
M SEGR	Spezial-Einsatzgruppe Rettung	Ordnet eine „Schnelleinsatzgruppe“ Rettung dem Einsatz zu.	1 OrgL / LNA 3 RTW 1 NEF	1 Löschgruppe	1 SEG Rettung
M SUCHE	Suchtrupp	Ordnet dem Einsatz einen Suchtrupp zu	Nach örtl. Festlegung		
M STROM-TETRA	Notstromversorgung für TETRA-Basisstation	Ordnet eine Komponente zur Notstromversorgung für TETRA-Basisstationen zu	Nach örtl. Festlegung		
M TAUCHER	Einsatzgruppe Tauchen	Ordnet eine Spezial-Einsatzgruppe Tauchen dem Einsatz zu.	1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 SEG Tauchen KWF	
M TELA	Technische Einsatzleitung – Stufe A, technische Führungsunterstützung	Ordnet einen ELW 2, einen AB-Einsatzleitung oder einen Führungskraftwagen KatS mit technischem Bedienpersonal (Fahrzeugführer, Maschinist, drei Fernmelder, einen Gruppenführer zbV.) dem Einsatz zu.		1 ELW 2 / FüKw KatS 1 MTW	KWF PuMA
M TELB	Technische Einsatzleitung – Stufe B, technisch / taktische Führungsunterstützung	Ordnet einen ELW 2, einen AB-Einsatzleitung oder einen Führungskraftwagen KatS mit technischem und taktischem Bedien- und Einsatzpersonal (Fahrzeugführer, Maschinist, drei Fernmelder, einen Gruppenführer zbV. sowie drei Unterstützungskräfte für Lagekartenführung, Einsatzdokumentation und S 1/S4-Aufgaben) dem Einsatz zu.		1 ELW 2 / FüKw KatS 1 MTW	Polizei KWF PuMA
M TELC	Technische Einsatzleitung – Stufe C als vollständige Führungsstelle mit taktischem Führer	Ordnet einen ELW 2, einen AB-Einsatzleitung oder einen Führungskraftwagen KatS mit vollständigem technischem und taktischem Bedien- und Einsatzpersonal.	1 OrgL / LNA	1 ELW 2 / FüKw KatS 1 MTW 1 KdoW / Krad	Polizei KWF PuMA
M TELA H	Technische Einsatzleitung, Technikstellung in Amtshilfe für Dritte	Ordnet einen ELW 2, einen AB-Einsatzleitung oder einen Führungskraftwagen KatS mit reduziertem technischem und Einsatzpersonal (Fahrzeugführer, Maschinist, ein Fernmelder) dem Einsatz zu.		1 ELW 2 / FüKw KatS	Polizei KWF (nur Info)



## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

Kürzel	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
M TELRD	Technische Einsatzleitung, Rettungsdienst	Ordnet eine technische Einsatzleitung-Rettungsdienst zu.	1 OrgL. / LNA		
M WAFÖ	Modul Wasserförderung über lange Wegstrecken	Ordnet Komponenten zur Wasserförderung über lange Wegstrecken dem Einsatz zu (z.B. um SW 2000, AB-Wasserförderung oder um zwei LF 16-TS erweiterte LZ).		1 KdoW 1 Löschzug 1 SW 2.000 / SW 1.000 / AB oder 2 LF 16-TS	EL-FW KWF (nur Info) PuMA
M WATRANS	Modul Wassertransport mit Tanklöschfahrzeugen	Ordnet dem Einsatz Tanklösch- oder Großtanklöschfahrzeuge zum Transport von mindestens 10.000l Löschwasser zu.		2-n TLF	EL-FW KWF (nur Info) PuMA
Ü LZG	Überörtlicher Einsatz Löschzug Gefahrgut	Ordnet eine Einheit zur Bewältigung von CBRN-Schadenlagen mittleren Umfangs dem Einsatz zu.	1 Orgl / LNA 1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 ELW 1 2 ReakErkKw 1 GW-G II 1 Dekon LKW P / DMF 1 ABC-ErkKw BUND 1 FB Chemie 3.000 l Wasser Pulver	1 EL-FW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle) KWF PuMA
Ü LZG-DEKONE	Überörtlicher Einsatz Löschzug Gefahrgut, Dekontamination von Einsatzkräften	Dekontaminationseinheit für bis zu 10 eingesetzte Einsatzkräfte in Schutzkleidung (z.B. CSA) oder 4 Einsatzkräfte ohne Schutzkleidung je Stunde.	1 Orgl / LNA 1 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 ELW 1 1 ReakErkKw 1 Dekon LKW P / DMF 1 FB Chemie 3.000 l Wasser	1 EL-FW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle) KWF PuMA
Ü LZG-DEKONP	Überörtlicher Einsatz Löschzug Gefahrgut, Dekontamination von Personen	Dekontaminationseinheit für bis zu 60 gefährliche und 12 nicht gefährliche (Zivil-) Personen ohne Schutzkleidung je Stunde	1 Orgl / LNA 1 NA 2 RTW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle)	1 ELW 1 2 ReakErkKw 1 GW-G II 2 Dekon LKW P / DMF 1 ABC-ErkKw BUND 1 FB Chemie 5.000 l Wasser	1 EL-FW (sofern noch nicht an der Einsatzstelle) KWF PuMA
Ü LZG-MESS	Überörtlicher Einsatz Löschzug Gefahrgut, Spüren und Messen	Ordnet eine Messkomponente Messeinheit mit A- und C-Messtechnik (auch Brandgasmessung) und der Möglichkeit zur Probenahme von CBRN-Stoffen fest und flüssig, dem Einsatz zu.		1 ELW 1 1 ABC-ErkKw BUND 1 FB-Chemie	KWF PuMA
Ü MANV-S	Überörtlicher Einsatz Rettungsdienst „sofort“		nach örtl. Festlegungen		
Ü MANV-T	Überörtlicher Einsatz Rettungsdienst „Transport“		nach örtl. Festlegungen		

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

Kürzel	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot Rettungsdienst	Aufgebot Feuerwehr	sonstige EPS
Ü MOFÜST	Überörtlicher Einsatz Mobile Führungsunterstützung	Ordnet einen ELW 2, einen AB-Einsatzleitung oder einen Führungskraftwagen KatS mit vollständigem technischem und taktischem Bedien- und Einsatzpersonal.		1 ELW 2 / FÜKw KatS 1 MTW 1 KdoW / Krad	
Ü Sandsack	Überörtlicher Einsatz Einsatzgruppe Sandsack	Ordnet eine Sandsack-Einsatzgruppe zum Befüllen von Sandsäcken hinzu		nach örtl. Festlegungen	KWF (nur Info)
Ü WAFÖ	Überörtlicher Einsatz Modul Wasserförderung über lange Wegstrecken	Ordnet Komponenten zur Wasserförderung über lange Wegstrecken dem Einsatz zu (z.B. um SW 2000, AB-Wasserförderung oder um zwei LF 16-TS erweiterte LZ).		1 KdoW 1 Löschzug 1 SW 2.000 / SW 1.000 / AB oder 2 LF 16-TS	EL-FW KWF (nur Info) PuMA
Ü WATRANS	Überörtlicher Einsatz Modul Wassertransport mit Tanklöschfahrzeugen	Ordnet dem Einsatz Tanklösch- oder Großtanklöschfahrzeuge zum Transport von mindestens 10.000l Löschwasser zu.		2-n TLF	EL-FW KWF (nur Info) PuMA

### Organisationsmodule

Kürzel	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot
Frei	frei	Nach Festlegung der Bedarfsträger	Nach Festlegung des Bedarfsträger

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

### Einsatzmodule Bundesanstalt THW

Modul	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot sonstige	Aufgebot THW	Dislozierung
THWSEG	Spezial-Einsatzgruppe THW	<p>Zugtrupp (ZTr) Der Zugführer führt den THW-Einsatz. Er bildet die Schnittstelle zur Einsatzleitung der anfordernden Behörde, von der er seine Aufträge erhält. Er erkundet und berät, bis zum Eintreffen eines Fachberaters.</p> <p>THW-SEG (GKW I) Das THW unterstützt den Bedarfsträger der Gefahrenabwehr für die schnelle technische in der Regel zunächst durch die Entsendung einer THW-SEG, gebildet aus einer Bergungsgruppe mit einem Gerätekraftwagen (GKW I).</p> <p>Diese THW-Teileinheit repräsentiert eine einheitliche, einschätzbare "Grundleistung" in technischer Hilfe, die von jedem THW-Ortsverband (OV) bundesweit flächendeckend geleistet werden kann.</p>		1 MTW 1 GKW	alle
THW	Technischer Zug	<p>Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug des THW bestehend aus:</p> <p>Zugtrupp (ZTr) An der Spitze des Technischen Zuges steht der Zugführer mit seinem Zugtrupp. Er führt den THW-Einsatz normaler Größe und ist damit die Schnittstelle zur Einsatzleitung der anfordernden Behörde, von der er seine Aufträge erhält.</p> <p>Erste Bergungsgruppe (B1) (universell, autark, die SEG des THW) universellste Gruppe des TZ. Personal und Ausstattung sind auf die autarke Bewältigung eines möglichst breiten Aufgabenspektrums hin ausgerichtet. In der Regel kommt der GKW I als erstes zum Einsatz (SEG). Unterstützung der Fachgruppen mit Personal und oder Gerät.</p> <p>Zweite Bergungsgruppe (B2) (stärker, schwerer, stationär) Ausstattung ähnelt der der ersten Bergungsgruppe, mit zusätzlichen schweren Komponenten im Bereich der Erzeugung von elektrischer, pneumatischer und hydraulischer Energie mit entsprechenden Endgeräten. Umfangreiche Beleuchtungsausstattung zu.</p>		1 MTW 2 GKW	alle
THWFB	Fachberatung THW	Ordnet dem Einsatz einen Fachberater des THW zu.		1 MTW	alle

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

Modul	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot sonstige	Aufgebot THW	Dislozierung
THWBEL	Technischer Zug mit Fachgruppe Beleuchtung	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Beleuchtung zu.		1 MTW 2 GKW 1 LKW mit Ladekran	Norderstedt Burg (HEI) Ahrensburg Rendsburg Parchim HH-Eimsbüttel HH-Harburg
THWBRB	Technischer Zug mit Fachgruppe Brückenbau	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Brückenbau zu.  <u>Aufgaben:</u> Errichtet temporäre Brücken und Übergänge.		1 MTW 2 GKW 1 MLW 1 LKW m. Anhänger 1 Autokran 25t alternativ 1 LKW m. Ladekran 40mt alternativ 1 LKW Kipper mit Anh.	Pinneberg HH-Altona
THWE	Technischer Zug mit Fachgruppe Elektroversorgung	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Elektroversorgung zu.  <u>Aufgaben:</u> Mobiles Elektrizitätswerk. Liefert Strom mit Aggregaten bis 175 kVA und repariert Versorgungsanlagen.		1 MTW 2 GKW 1 LKW mit LBW 1 NEA mind. 175 kVA	Meldorf HH-Bergedorf Lauenburg Tönning Gardebusch Segeberg Oldenburg
THWFK	Technischer Zug mit Fachgruppe Führung und Kommunikation	Ordnet dem Einsatz eine Fachgruppe Führung und Kommunikation zu.  <u>Aufgaben:</u> Führung mehrerer THW-Einheiten im Einsatz.		1 FüKW 1 FüKomKw 1 FüLaAnh 1 FmKw	Neumünster HH-Harburg Lübeck Schwerin Flensburg
THWWV	Weitverkehrstrupp	Ordnet dem Einsatz einen Weitverkehrstrupp mit Mastkraftwagen (MastKw) zu.  <u>Aufgaben:</u> Errichtung von autarken Funkversorgungen mittels MastKw 40m		1 MastKw (gl) 1 PKW (gl) mit Anhänger	HH-Harburg
THWHÖRG	Technischer Zug mit Fachgruppe Höhenrettung	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine FG Höhenrettung zu.		1 MTW 1 GKW 1 MLW	Pinneberg HH.-Mitte
THWI	Technischer Zug mit Fachgruppe Infrastruktur	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Infrastruktur zu.  <u>Aufgaben:</u> Instandsetzungen auf dem Gebiet der Versorgung mit Strom und Wasser, Entsorgung von Abwasser, Zusammenarbeit vor allem mit der 2. Bergungsgruppe.		1 MTW 2 GKW 2 MLW	Wahlstedt HH-Altona HH-Nord

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

Modul	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot sonstige	Aufgebot THW	Dislozierung
THWLOGV	Fachgruppe Logistik mit Versorgungstrupp	Ordnet dem Einsatz eine Fachgruppe Logistik zu. <u>Aufgaben:</u> Versorgung der Helfer.		1 PKW-Kombi 1 LKW mit LBW 1 Feldkochherd	Neumünster HH-Harburg Preetz Sörup Schwerin
THWLOGM	Fachgruppe Logistik mit Materialerhaltungstrupp	Ordnet dem Einsatz eine Fachgruppe Logistik zu. <u>Aufgaben:</u> Materialerhaltung und –beschaffung		1 PKW-Kombi 1 MLW 1 LKW m. Ladekran 6 mt 1 Werkstattanhänger	Neumünster HH-Harburg Bad Oldesloe Sörup Ludwigslust
THWORT	Technischer Zug mit Fachgruppe Ortung (Typ A – biologisch / Typ B – technisch)	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Ortung zu. <u>Aufgaben:</u> Schafft die Voraussetzungen für die Rettung Verschütteter. Suche nach Leben unter Trümmern mit Hunden, Tauchern und elektronischem Gerät.		1 MTW 2 GKW 1 MTW mit Anhänger (A = Hunde + Akustik) (B = Akustik)	Bad Segeberg (B) Neumünster (A) Kiel (A) HH-Nord (B) Lübeck (B) Rostock (B)
THWÖL	Technischer Zug mit Fachgruppe Ölschaden	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Ölschaden zu. <u>Aufgaben:</u> Bekämpfung von Ölschäden zu Wasser und zu Land. Aufnehmen und Separieren von Öl-Wasser-Gemisch größeren Umfangs.		1 MTW 2 GKW 1 LKW-Kipper 1 WLF 1 SEPCON 1 MZB	HH-Mitte (Sepcon) Lübeck (Sepcon) Kiel Bad Doberan
THWR	Technischer Zug mit Fachgruppe Räumen	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Räumen zu. <u>Aufgaben:</u> Schwere Bergung und Räumen von Trümmern (z.B. auch Brandschutt) zusammen mit den Bergungsgruppen.		1 MTW 2 GKW 1 LKW-Kipper + Tieflader 1 Kompressor 1 BRG	HH-Altona Barmstedt Kaltenkirchen HH-Nord Husum Schleswig Lübeck Ludwigslust Güstrow HH-Wandsbek Eutin (Unimog mit Kran und Schiebeschild)
THWTW	Technischer Zug mit Fachgruppe Trinkwasserversorgung	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Trinkwasserversorgung zu. <u>Aufgaben:</u> Bereitet Wasser bis hin zu Trinkwasserqualität auf, fördert, lagert und transportiert es.		1 MTW 2 GKW 1 LKW mit LBW 1 TWAA auf Anhänger	Itzehoe HH-Wandsbek

## Schadenarten

- Verzeichnis landeseinheitlicher Schadenarten für die Alarmierung des Brand-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein -

Modul	Bezeichnung	Beschreibung	Aufgebot sonstige	Aufgebot THW	Dislozierung
THWSPR	Technischer Zug mit Fachgruppe Sprengen	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Sprengen zu.		1 MTW 2 GWK 1 MTW	HH-Altona Heide Bad Oldesloe Schleswig
THWWASSER	Technischer Zug mit Fachgruppe Wassergefahren	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Wassergefahren zu.  <u>Aufgaben:</u> Rettung von Mensch und Tier mit Booten, Versorgung der Bevölkerung überfluteter Gebiete, Damm- und Deichsicherungsarbeiten.		1 MTW 2 GWK 1 LKW m. Ladekran 19mt 2 MZP 1 Schlauchboot alternativ 1 LKW m. Ladekran 10mt 2 MZP alternativ 1 MZAB alternativ 1 MBOOT	Heide Pinneberg HH-Harburg HH-Eimsbüttel HH-Mitte Kiel Eckernförde Rostock Ratzeburg Plön
THWWP	Technischer Zug mit Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und eine Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen zu.  <u>Aufgaben:</u> Einsatz von Hochleistungspumpen bei Überflutungen von Gebäuden, Anlagen und Flächen.		1 MTW 2 GWK 1 LKW mit LBW 1 Anhänger mit Pumpe 5.000l/min alternativ 1 Anhänger mit Pumpe 15.000l/min alternativ 5 Tauchpumpen je 3.500l/min	Elmshorn Bad Segeberg HH-Eimsbüttel HH-Bergedorf (15.000l) Niebüll Möln Oldenburg Wismar Schwerin Flensburg
THWEGS	Technischer Zug mit Einsatzgerüstsystem	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und einen Rüstsatz „Einsatzgerüstsystem“ zu.  <u>Aufgaben:</u> Das Einsatz-Gerüstsystem ist eine Zusammenstellung von geeigneten Bauelementen, z.B. auf einem EGS-Anhänger. Mit den Zusammenstellungen 1 bis 4 können insbesondere die Aufgaben Rettung, Abstützen und Stegebau optimal wahrgenommen werden. Ein TZ ist in der Regel für kleinere bis mittelgroße Gebäudesicherungsmaßnahmen ausgestattet. Bei Großschadenslagen können mehrere Sätze zusammengeführt werden.		1 MTW 1GWK 1 GWK I (B1-EGS) 1 Anhänger mit EGS	
THWASH	Technischer Zug erweitert mit Abstützsystem-Holz	Ordnet dem Einsatz einen Technischen Zug und einen Rüstsatz „Abstützsystem-Holz“ zu.		1 MTW 2 GWK 1 GWK I (B1-ASH) 1 Anhänger mit ASH	Pinneberg Gardebusch Uelzen Berlin-Charlottenburg